



# GESCHÄFTSBERICHT 2020

*Debeka*

Pensionskasse AG



# Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2021

*Debeka*

Pensionskasse Aktiengesellschaft

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz  
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 6683

[www.debeka.de](http://www.debeka.de)  
[unternehmenskommunikation@debeka.de](mailto:unternehmenskommunikation@debeka.de)

#### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

#### Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

#### Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

**Krankenversicherungsverein a. G.**

Verträge	10.239.137
Versicherte Personen	5.015.769
davon vollversichert	2.473.103

**Lebensversicherungsverein a. G.**

Verträge	3.230.021
Versicherungssumme	99.066 Mio. EUR

**Allgemeine Versicherung AG**

Verträge	6.603.064
----------	-----------

**Bausparkasse AG**

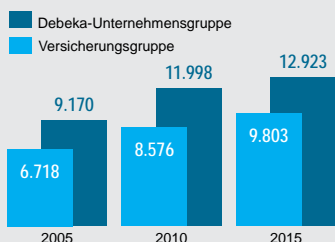
Verträge	853.599
Bausparksumme	22.065 Mio. EUR

**Pensionskasse AG**

Verträge	54.267
Versicherungssumme	1.304 Mio. EUR

<b>Mitglieder und Kunden insgesamt</b>	<b>7.086.968</b>	<b>Verträge insgesamt</b>	<b>20.980.088</b>
--	------------------	---------------------------	-------------------

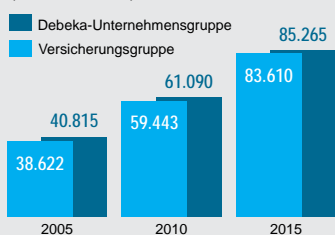
**Bruttobeiträge/Geldeingänge**  
(in Mio. EUR)



**2020**

Krankenversicherungsverein a. G.	6.557,1 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.780,9 Mio. EUR
Pensionskasse AG	50,7 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.052,8 Mio. EUR
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>11.441,5 Mio. EUR</b>
Bausparkasse AG	2.557,0 Mio. EUR
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>13.998,5 Mio. EUR</b>

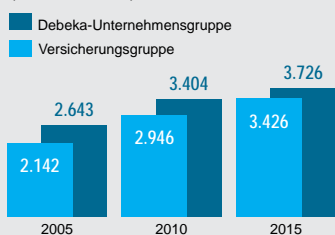
**Kapitalanlagen**  
(in Mio. EUR)



**2020**

Krankenversicherungsverein a. G.	48.129,1 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	52.015,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.043,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.419,8 Mio. EUR
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>103.608,0 Mio. EUR</b>
Bausparkasse AG	1.311,6 Mio. EUR
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>104.919,6 Mio. EUR</b>

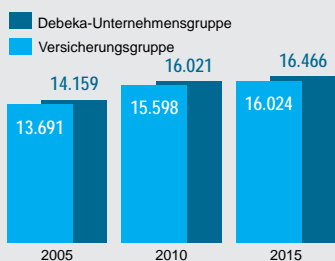
**Kapitalerträge**  
(in Mio. EUR)



**2020**

Krankenversicherungsverein a. G.	1.599,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.858,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	28,2 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	56,8 Mio. EUR
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>3.543,1 Mio. EUR</b>
Bausparkasse AG	166,1 Mio. EUR
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>3.709,2 Mio. EUR</b>

**Mitarbeiter**

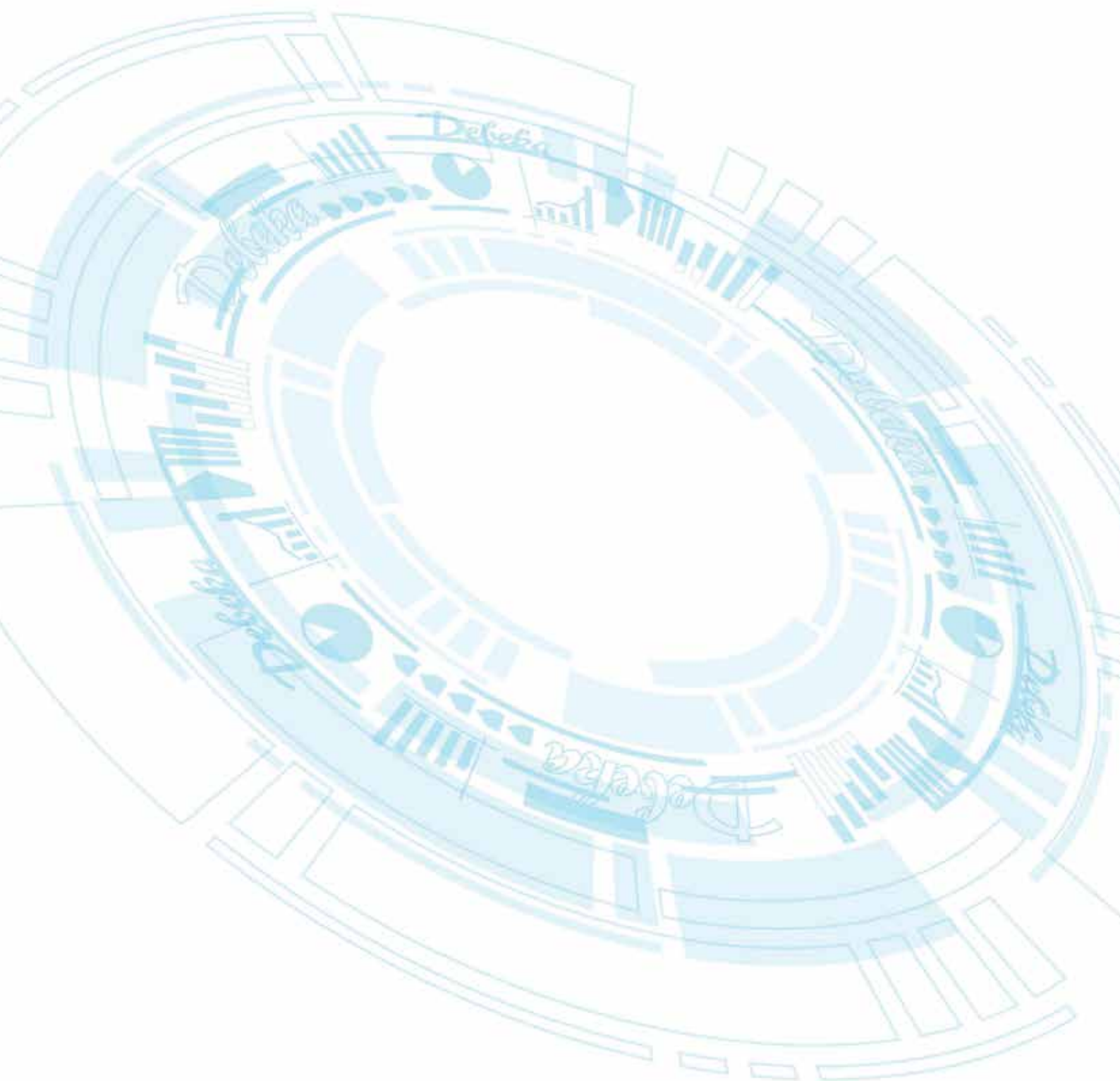


**2020**

angestellter Außendienst	8.616
Innendienst	5.735
Lehrlinge	1.475
<b>Versicherungsgruppe</b>	<b>15.826</b>
Bausparkasse AG	400
<b>Debeka-Unternehmensgruppe</b>	<b>16.226</b>

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>8</b>
Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf	10
Beziehungen zu Konzernunternehmen	13
Personal und Soziales	13
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	15
Chancen der künftigen Entwicklung	16
Risiken der künftigen Entwicklung	16
Ausblick	22
Anlagen zum Lagebericht	24
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	24
Betriebene Versicherungsarten	24
Flächendeckende persönliche Beratung	25
Bewegung des Bestands	26
<b>Jahresabschluss</b>	<b>29</b>
Jahresbilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	39
Allgemeines	39
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	39
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Ergebnisverwendung	46
Latente Steuern	46
Persönliche Aufwendungen	46
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	47
Nachtragsbericht	47
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2020	48
Berechnungsgrundlagen	55
Tarifübersicht	58
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	60
Mitglieder des Aufsichtsrats	62
Mitglieder des Vorstands	62
<b>Weitere Informationen</b>	<b>65</b>
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	66
Bericht des Aufsichtsrats	70
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	72
Abkürzungsverzeichnis	74

# Vorwort





**Thomas Brahm**, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Handeln im Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie geprägt. Aber auch die weiteren Herausforderungen, wie das anhaltende Niedrigzinsniveau, die regulatorischen Anforderungen, die demografische Entwicklung und die voranschreitende Digitalisierung, beschäftigten uns im vergangenen Jahr. In Anbetracht dieses komplexen Umfelds sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2020 insgesamt zufrieden.

Um den aus der Pandemie resultierenden Herausforderungen zu begegnen, haben wir in vielfältiger Weise Entscheidungen getroffen und Arbeitsabläufe angepasst. Unsere Ziele bestanden dabei von Anfang an darin, den Geschäftsbetrieb im Sinne unserer Mitglieder und Kunden sicherzustellen und gleichzeitig die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Mit hohen Versicherungsleistungen von 9,1 Milliarden Euro haben wir unseren Teil dazu beigetragen, die finanziellen Folgen von Versicherungsfällen für unsere Versicherten – auch und gerade in der Corona-Krise – zu begrenzen und den Wirtschaftskreislauf im Rahmen unserer Möglichkeiten zu stabilisieren. Bereits zu Beginn der Pandemie haben wir damit begonnen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst mit mobilen Endgeräten auszustatten und ihnen damit das Arbeiten von zu Hause ermöglicht. Ende des Jahres 2020 waren mehr als 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und damit alle, deren Arbeitsgebiet dies zulässt – dazu in der Lage, von zu Hause aus zu arbeiten. Wir konnten die Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen sicherstellen, indem unsere mehr als 8.000 Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verstärkt digitale Beratungstools genutzt haben. Bei allen Einschränkungen und Hindernissen, die es zu überwinden galt, können wir von guten Vertriebsergebnissen sprechen.

Auch im Jahr 2020 haben wir wieder zahlreiche neue Mitglieder und Kunden hinzugewonnen. Insgesamt vertrauen 7,1 Millionen Menschen mit 21 Millionen Verträgen der Debeka. Es gelingt uns unverändert, diese gut zu betreuen – mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hervorragenden Produkten und überzeugendem Service.

Die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe stiegen trotz der Corona-Krise um knapp 4 Prozent auf über 11,4 Milliarden Euro. Diese Steigerung ist wesentlich höher als der Branchendurchschnitt von 1,2 Prozent.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt bei uns nach wie vor einen großen Stellenwert ein. Wir haben im Jahr 2020 konkrete Nachhaltigkeitsziele formuliert. So streben wir etwa an, bis zum Jahr 2025 eine signifikante Reduzierung des Papierverbrauchs um 40 Prozent sowie eine Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 25 Prozent zu erreichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Debeka das Thema Nachhaltigkeit bereits seit mehreren Jahren in Form von eigenen ESG-Kriterien in ihrer Kapitalanlage.



Im August 2020 konnten wir unsere neue Vorständin Annabritta Biederbick begrüßen. Sie folgte auf unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Peter Görg, der am 31. Juli 2020 nach 35 Jahren im Unternehmen – davon 13 Jahre im Vorstand – in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Die Beitragseinnahmen der Debeka Pensionskasse lagen 5 Prozent unter dem Vorjahresergebnis – auch deshalb, weil wir das Neugeschäft seit 2020 nicht mehr aktiv anbieten.

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten, wie alle Bundesbürger, aufgrund der Corona-Pandemie im privaten und beruflichen Bereich mit deutlichen Einschränkungen zurechtkommen und sich auf neue Situationen einstellen. Wir danken ihnen herzlich für ihr außerordentliches Engagement und die hervorragende Arbeit im Krisenjahr 2020. Gemeinsam haben wir vor allem die Corona-bedingten Herausforderungen gemeistert. Wir wissen, dass sie auch im Jahr 2021 mit vollem Einsatz ihren Teil dazu beitragen, unsere Debeka in turbulenten Zeiten zu unterstützen. In diesen Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern BBBank eG, Meine-Gesundheit-Services GmbH, CareLutions GmbH, Private Healthcare Assistance GmbH und Wir für Gesundheit GmbH für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie tragen in hohem Maße dazu bei, unsere Angebote und Dienstleistungen zu verbessern. Auch unseren Mitgliedern und Kunden danken wir herzlich für das Vertrauen, das sie uns seit Jahren und Jahrzehnten entgegenbringen.

Wir leben unverändert unsere Philosophie und unsere Grundsätze – Gemeinschaft, Kontinuität, Fairness, Verantwortung, aber auch die Bereitschaft zu Veränderungen.

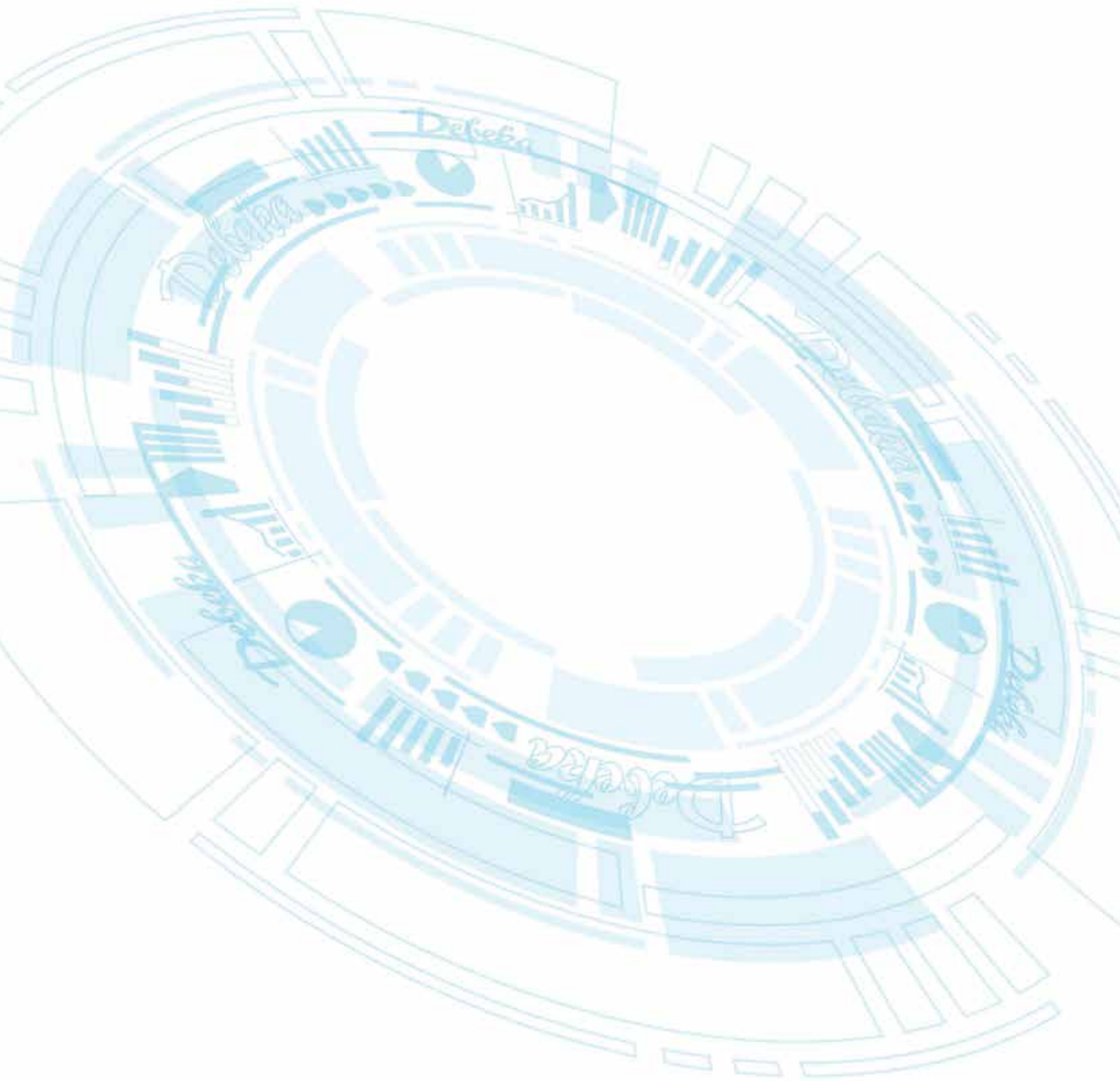
Trotz aller Herausforderungen werden wir unseren genossenschaftlich geprägten Vereinsgedanken weiterhin bewahren: Mit hervorragenden Leistungen und gutem Service zu überzeugen sowie neue Mitglieder und Kunden zu gewinnen – das ist und bleibt unser primäres Ziel. Der wahre Wert einer Gemeinschaft zeigt sich in schwierigen Zeiten.

Für den Vorstand



**Thomas Brahm**, Vorstandsvorsitzender

# Lagebericht



## Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2020 war vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt und führte die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Phase des Wachstums in eine tiefe Rezession.

Das preisbereinigte BIP sank nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 %, während im Jahr 2019 noch eine Erhöhung um 0,6 % verzeichnet werden konnte. Der deutlichste konjunkturelle Einbruch war in den Dienstleistungsbereichen zu erkennen. Hier wurden zum Teil so starke Rückgänge wie nie zuvor verzeichnet.

Auch die in- und ausländische Nachfrage ging durch die Corona-Pandemie stark zurück. Die privaten Konsumausgaben reduzierten sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 6,1 %. Die Konsumausgaben des Staates – auch im Bereich von Schutzausrüstung und Krankenhausleistungen – stiegen dagegen preisbereinigt um 3,3 % und wirkten damit stabilisierend.

Erstmals seit 14 Jahren sank die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 %. Insbesondere geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige waren betroffen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ergibt sich in Abgrenzung der Finanzstatistiken für das Jahr 2020 ein kassenmäßiges und öffentliches Finanzierungsdefizit von 189,2 Milliarden Euro.

Die EZB hielt im Geschäftsjahr unverändert an ihrem geldpolitischen Kurs fest und legte zur Stabilisierung der Finanzmärkte ein Pandemie-Notfallankaufprogramm mit einem Umfang von 1.850 Milliarden Euro auf. Die US-Notenbank Fed senkte die Leitzinsen in zwei Schritten um insgesamt 1,5 Prozentpunkte auf eine Bandbreite von 0 % bis 0,25 % und erreichte damit die Nullzinsgrenze. Die Maßnahmen der Fed zielen auf eine Stützung der amerikanischen Wirtschaft zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie ab.

### Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 1,6 % auf 220,9 (Vorjahr: 217,4) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 103,2 (Vorjahr: 103,2) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 74,9 (Vorjahr: 73,2) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 42,8 (Vorjahr: 41,0) Milliarden Euro der PKV. Das Geschäftsergebnis ist angesichts der Corona-Pandemie sowie des anhaltend unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgesprochen zufriedenstellend. Das dauerhafte Zinstief beeinflusst die Entwicklung weiterhin spürbar. Es wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher wird es für die Versicherungsunternehmen zunehmend schwieriger, die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens- und der Krankenversicherung, zu erhalten.

Die Corona-Pandemie hatte im Jahr 2020 Einfluss auf alle Bereiche – so auch auf die Versicherungswirtschaft. Dennoch waren die Auswirkungen auf die Branche weitaus geringer als auf andere Wirtschaftszweige. Welche langfristigen Folgen die Krise auch für die Assekuranz bringt, wird sich erst in den kommenden Jahren zeigen.

Die Digitalisierung ist weiterhin ein zentrales Thema für die Versicherungsbranche und trägt insbesondere den sich verändernden Bedürfnissen der Kunden Rechnung. Es geht ebenfalls darum, Kosten zu senken, einen einfacheren Zugang zu Produkten zu gewährleisten und Innovationen anzubieten. Hinzu kommen wachsende Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance, die mit der Digitalisierung eng verbunden sind.

### Entwicklung in den Pensionskassen

Nach vorläufigen Angaben des GDV war der Neuzugang der Pensionskassen aus Hauptversicherungen im Jahr 2020 mit 50.500 (Vorjahr: 101.500) Verträgen um 50,3 % geringer als 2019. Der laufende Beitrag für ein Jahr aus diesem Neuzugang sank um 12,3 % und erreichte 49,5 (Vorjahr: 56,4) Millionen Euro. Die Beitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich um 18,0 % auf 1,2 (Vorjahr: 1,4) Milliarden Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich im Jahr 2020 um 4,7 % und beliefen sich auf 2,3 (Vorjahr: 2,4) Milliarden Euro. Diese Entwicklung resultierte aus einer Steigerung um 4,8 % bei den Einmalbeiträgen auf 161 (Vorjahr: 154) Millionen Euro. Die laufenden Beiträge reduzierten sich um 5,3 % auf 2,1 (Vorjahr: 2,3) Milliarden Euro. Die Versicherungssumme bzw. zwölfjährige Jahresrente verringerte sich um 2,4 % auf 61,4 (Vorjahr: 63,0) Milliarden Euro. Für den Bestand ergab sich zum Ende des Berichtsjahres 2020 eine Anzahl von 3,6 (Vorjahr: 3,7) Millionen Verträgen – ein Rückgang um 1,3 %.

## Geschäftsverlauf

### Überblick

Das 19. Geschäftsjahr der Debeka Pensionskasse war wiederum beeinflusst von der schwierigen Situation am Kapitalmarkt, die sich durch die Corona-Pandemie und deren wirtschaftliche Folgen weiter verschärft hat. Daraus resultierte eine weitere hohe Zuführung zur Zinszusatzreserve (aufgrund § 341f Abs. 2 HGB, des genehmigten Geschäftsplans im Altbestand sowie § 5 Abs. 4 DeckRV im Neubestand) i. H. v. 24,3 (Vorjahr: 29,6) Millionen Euro. Die Höhe der Zuführung zur Zinszusatzreserve hängt vor allem von der Höhe des Bewertungszinses im Altbestand ab. Zum 31. Dezember 2020 betrug die Zinszusatzreserve, die der langfristigen Absicherung der eingegangenen Zinssatzverpflichtungen dient, 137,6 (Vorjahr: 113,2) Millionen Euro.

Im Jahr 2018 wurde ein Rückversicherungsvertrag auf Originalbasis für alle Hauptversicherungen mit einem Rechnungszins von 1,75 % oder höher abgeschlossen. Dieser Vertrag dient der Absicherung von Langlebkeitsrisiken und der Vorfinanzierung der Aufwendungen aus dem Zuwachs der Zinszusatzreserve.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,1 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro (Ergebnisverwendung siehe Seite 46), der wesentlich durch den im Jahr 2018 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag beeinflusst wurde.

### Neuzugang, Bestand

Der Bestand der Debeka Pensionskasse umfasst aufgeschobene Rentenversicherungen sowie ergänzende Zusatzversicherungen.

Bei der Debeka Pensionskasse wurden im Geschäftsjahr 115 (Vorjahr: 595) Verträge im Rahmen bestehender Kollektivverträge neu abgeschlossen. Die Beitragssumme des Neuzugangs belief sich auf 11,8 (Vorjahr: 25,9) Millionen Euro. Der Bestand verringerte sich auf 54.267 (Vorjahr: 55.830) Verträge mit einem laufenden Beitrag von 49,0 (Vorjahr: 51,8) Millionen Euro für ein Jahr und einer zwölfjährigen Jahresrente von 1.303,8 (Vorjahr: 1.337,4) Millionen Euro. Die Bewegung des Bestands ist auf den Seiten 26 und 27 dargestellt.

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen beliefen sich auf 50,7 (Vorjahr: 53,4) Millionen Euro. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind im Geschäftsjahr Beiträge von 6,4 (Vorjahr: 6,8) Millionen Euro angefallen. Die verdienten Beiträge beliefen sich somit auf 44,3 (Vorjahr: 46,7) Millionen Euro.

### Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Pensionskasse hat die Sicherheit der Kapitalanlage und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher wird überwiegend in auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität und fester Verzinsung investiert.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 4,4 % auf 1.043,8 (Vorjahr: 999,7) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert				Zeitwert			
	2020		2019		2020		2019	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24,7	2,4	12,4	1,2	26,2	2,1	13,2	1,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	545,3	52,2	512,0	51,2	667,9	52,8	603,7	51,3
Namensschuldverschreibungen	311,6	29,9	343,7	34,4	383,0	30,3	407,2	34,6
Schuldscheinforderungen und Darlehen	113,7	10,9	86,7	8,7	133,8	10,6	104,6	8,9
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,8	0,1	0,0	0,0	0,8	0,1
andere Kapitalanlagen	48,5	4,6	44,1	4,4	53,5	4,2	48,2	4,1
insgesamt	1.043,8	100,0	999,7	100,0	1.264,4	100,0	1.177,7	100,0

Während wie in den Vorjahren der prozentuale Anteil der Namensschuldverschreibungen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen zurückging, erhöhte sich der Anteil an Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Position der Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich auf 52,2 % (Vorjahr: 51,2 %), womit diese mit einem Buchwert von 545,3 (Vorjahr: 512,0) Millionen Euro weiterhin die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Pensionskasse darstellen. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand zum 31. Dezember 2020 unverändert ein fest zugesagter und nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen i. H. v. 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 in Verbindung mit §§ 234h Abs. 1, 234j Abs. 1 und 215 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 28,2 (Vorjahr: 29,8) Millionen Euro. Etwa 50,4 (Vorjahr: 54,5) Millionen Euro wurden für die garantierte rechnermäßige Verzinsung der Deckungsrückstellung (einschließlich Bildung der Zinszusatzreserve) sowie für die Verzinsung auf Ansammlungsguthaben verwendet. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sind um 4,9 % auf 28,1 Millionen Euro gesunken. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden i. H. v. 0,1 (Vorjahr: 0,2) Millionen Euro vereinnahmt. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 0,5 (Vorjahr: 0,4) Millionen Euro. Der sich nach Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen ergebende Nettoertrag belief sich auf 27,7 (Vorjahr: 29,3) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 2,7 % (Vorjahr: 3,0 %). Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 3,0 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 2,7 % (Vorjahr: 3,0 %). Die im Vorjahr getroffene Prognose einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung ist eingetreten.

Auf die bewusste Auflösung von Bewertungsreserven zur Finanzierung der Zinszusatzreserve wurde auch in diesem Geschäftsjahr verzichtet.

#### Leistungen an unsere Versicherungsnehmer

Den Versicherungsnehmern wurden Leistungen für Abläufe von 15,1 (Vorjahr: 14,8) Millionen Euro, Leistungen für Rückkäufe von 7,0 (Vorjahr: 14,3) Millionen Euro sowie Renten i. H. v. 4,3 (Vorjahr: 3,8) Millionen Euro ausgezahlt. Die im Vorjahr getroffene Prognose von ansteigenden Leistungen für Abläufe ist eingetreten, allerdings hat sich der Gesamtbetrag der Leistungen für Abläufe, Rückkäufe und Rentenzahlungen vermindert, weil nicht im gleichen Umfang wie im Vorjahr beitragsfreie Versicherungen mit geringen versicherten Renten vorzeitig beendet wurden.

Zur Erfüllung der zugesagten Versicherungsleistungen wurden der Deckungsrückstellung brutto 70,1 (Vorjahr: 70,0) Millionen Euro zugeführt. Hierin ist die Zuführung zur Zinszusatzreserve (aufgrund § 341f Abs. 2 HGB, des genehmigten Geschäftsplans im Altbestand sowie § 5 Abs. 4 DeckRV im Neubestand) mit brutto 24,3 (Vorjahr: 29,6) Millionen Euro enthalten. Eine Zuführung zur RfB erfolgte mit 1,3 (Vorjahr: 4,3) Millionen Euro.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich, wie auch im Vorjahr, auf 1,8 Millionen Euro. Die Abschlussaufwendungen verminderten sich auf 0,6 (Vorjahr: 0,9) Millionen Euro. Die im Geschäftsbericht 2019 getroffene Prognose eines weiterhin stabilen Kostenniveaus wurde übertroffen.

#### Ergebnis und Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss belief sich auf 86.866,90 (Vorjahr: 570.000,—) Euro. Es erfolgte eine Einstellung in die gesetzliche Rücklage von 4.343,35 Euro. Unter Einbezug des nicht verwendeten Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von 802.523,55 Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Wichtige Kennzahlen

	Debeka Pensionskasse	
	2020	2019
gebuchte Bruttobeiträge	50,7 Mio. EUR	53,4 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	25,1 %	26,8 %
Rohüberschuss	1,4 Mio. EUR	4,9 Mio. EUR
im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen	2,7 %	9,2 %
Zuführung zur RfB im Verhältnis zur Entnahme aus der RfB	360,0 %	1.386,4 %
RfB im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen	29,1 %	25,9 %
freie RfB im Verhältnis zur gesamten RfB	96,2 %	96,1 %
Stornoquote	1,6 %	7,7 %
Verwaltungskostenquote	3,5 %	3,3 %
Abschlusskostenquote	5,2 %	3,4 %
Nettoverzinsung	2,7 %	3,0 %
laufende Durchschnittsverzinsung	2,7 %	3,0 %
Beitragssumme des Neugeschäfts, davon	11,8 Mio. EUR	25,9 Mio. EUR
a) laufende Beiträge	11,8 Mio. EUR	25,9 Mio. EUR
b) Einmalbeiträge	0,0 Mio. EUR	0,0 Mio. EUR

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 5,0 %. Nach Informationen des GDV sanken die gebuchten Bruttobeiträge der Branche um 4,5 %. Das weitere Absinken dieser beiden Kennzahlen ist im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein deutlich gesunkener Rohüberschuss. Das Verhältnis von Zuführung zur RfB zur Entnahme aus der RfB sank entsprechend stark.

Da die Deckungsrückstellung (brutto) wesentlich stärker gestiegen ist als das Eigenkapital, ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Die hohe Stornoquote im Jahr 2019 war im Wesentlichen auf beendete beitragsfreie Pensionsversicherungen mit geringen versicherten Renten zurückzuführen. Im Jahr 2020 hat sich die Stornoquote wieder normalisiert. Beitragsfreistellungen von Versicherungsverträgen fließen in die anzahlgewichtete Stornoquote nicht ein.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt. Den aufsichtsrechtlichen Stresstest hat die Debeka Pensionskasse zum Stichtag 31. Dezember 2020 in allen Szenarien bestanden.

## Beziehungen zu Konzernunternehmen

Mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und mit dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein besteht eine Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft. Mit der Debeka Lebensversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Pensionskasse hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Allgemeinen Versicherung AG und der Debeka Bausparkasse AG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Pensionskasse keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, der Debeka Asset Management GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH und der CareLutions GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Pensionskasse keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

## Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2020 waren 15.826 (Vorjahr: 15.718) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Hiervon sind 8.616 (Vorjahr: 8.540) Mitarbeiter im Außendienst fest angestellt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung (Auszubildende und dual Studierende mit der Debeka Krankenversicherung). Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.475 (Vorjahr: 1.545) Auszubildende und dual Studierende aus, davon 152 (Vorjahr: 136) in der Hauptverwaltung. U. a. aufgrund der demografischen Entwicklung ergibt sich ein Rückgang von 70 Auszubildenden und dual Studierenden im Vergleich zum Vorjahr. Ungeachtet dessen liegen wir mit unserer Gesamtzahl an Auszubildenden und dual Studierenden wieder deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und sind damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Wie in den vergangenen Jahren setzen wir einerseits auf die klassische Ausbildung, andererseits auch auf duale Studiengänge. Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitieren sowohl Mitglieder als auch Kunden, wobei der Außendienst durch die persönliche Beratung weiterhin eine bedeutende Rolle einnimmt. Die Zahl der Mitarbeiter im Außendienst ist um 76 gestiegen. Im Innendienst ist der Bedarf an Fachkräften insbesondere in den Bereichen der IT und Mathematik weiterhin hoch und kann zurzeit nicht gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Innendienst um 102 Mitarbeiter.

Um die benötigten Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst zu finden, investiert die Debeka in unterschiedliche Kanäle der Personalsuche wie bspw. in die Nutzung von Recruitingplattformen und Social-Media-Kanälen, die Ausschreibung auf Online-Jobbörsen oder in den Besuch von (digitalen) Jobmessen. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch unsere Ausbilder und Ausbildungscoaches zeigt einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Auf die Corona-bedingten Einflüsse hat die Debeka-Akademie zeitnah reagiert und die Ausbildungskonzepte weitestgehend digital abgebildet. Eine weiterhin hochwertige Aus- und Weiterbildung wurde dadurch sichergestellt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner ist sie Mitglied der Initiative „gut beraten“.

### **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Neben einem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, Heimarbeitsplätze, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, die gerade während der Corona-Pandemie – aber auch darüber hinaus – dazu beitragen, die Arbeit individuell auf das Familienleben und die besondere Situation abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach einer erfolgreich durchgeführten Auditierung wurde zuletzt im Jahr 2019 das Zertifikat erneut für weitere drei Jahre bestätigt. Im Debeka-Neubau am Standort Koblenz wird zudem eine Betriebskindertagesstätte entstehen.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Mitarbeiter werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervertretungen in diversen Gremien wahrgenommen.

Nicht nur Ausschüsse, die sich mit Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements beschäftigen, wurden durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 vor viele Herausforderungen gestellt. Um diese zu bewältigen, übernahm das Notfallmanagement in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen die Koordination zum Vorgehen in der Corona-Krise. Mit dem obersten Ziel, die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen, wurden viele technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und Regelungen auf den Weg gebracht sowie zahlreiche Vorkehrungen getroffen.

Diese Maßnahmen bestanden u. a. aus:

- Kontaktreduzierung durch den Ausbau von mobilem Arbeiten im Innendienst
- Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten im Außendienst
- Erweiterung des Beratungsangebots zur Unterstützung bei Belastungssituationen
- Ausweitung der Hygienemaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, intensivierete Desinfektionsvorgaben, Maskenpflicht, Hygienekonzepte für diverse Mitarbeitergruppen und Anlässe)
- Stärkung der internen Kommunikation rund um das Thema Corona

### **Karrierperspektiven und Chancengleichheit**

Die Debeka achtet bei der Personalentwicklung darauf, alle Geschlechter fair und gerecht zu berücksichtigen. Sie bekennt sich damit zur Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen. Informationen zu Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB unter <https://www.debeka.de/v289f> beschrieben.



## Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Die Debeka ist sich der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bewusst. Sie strebt die folgenden Zielsetzungen zur Reduktion des Papierverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen an:

- Senkung des Papierverbrauchs bis 2025 um 40 % und
- Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2025 um bis zu 25 %.

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer werteorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen bspw. Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Debeka auf der Grundlage festgelegter ESG-Kriterien. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung. Auf diese Weise wird die Konformität mit den Prinzipien des United Nations Global Compact sowie der International Labour Organization sichergestellt.

Die Debeka-eigenen ESG-Kriterien sehen vor, dass keine Kapitalanlagen von Emittenten bzw. Schuldnern erworben werden dürfen,

- die an der Herstellung von ABC-Waffen oder anderen geächteten bzw. kontroversen Waffen (z. B. Streumunition und Antipersonenminen) beteiligt oder selbst Hersteller solcher Waffen sind,
- die mehr als 20 Prozent ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- deren Geschäftsmodell die Herstellung von Tabakprodukten ist,
- die durch die Entwicklung und den Betrieb von Glücksspiel oder die Produktion und den Vertrieb pornografischer Inhalte mehr als zehn Prozent ihres Jahresumsatzes generieren.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka in erster Linie eine nachhaltige Personalpolitik, um den Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten.

Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren.

Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung finden Sie unter [www.debeka.de/nachhaltigkeit](http://www.debeka.de/nachhaltigkeit).

## Chancen der künftigen Entwicklung

### Rahmenbedingungen

Neben den gesetzlichen Alterssicherungssystemen sind die private Altersvorsorge und die betriebliche Altersversorgung unabdingbar, um den Lebensstandard im Alter zu sichern. Die Debeka Pensionskasse stellt eine Form der betrieblichen Altersvorsorge dar.

Die Wahl des Durchführungswegs spielt bei der Einrichtung einer betrieblichen Altersversorgung grundsätzlich keine Rolle mehr. Für Pensionskassen und Direktversicherungen gelten mittlerweile die gleichen steuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Grundlagen. Die Direktversicherung stellt gegenüber der Pensionskasse für die Kunden derzeit die bessere Leistung dar. Deshalb bietet die Debeka-Versicherungsgruppe bei Einrichtung einer neuen betrieblichen Altersvorsorge bis auf Weiteres ausschließlich die Direktversicherung an.

Die Chancen der künftigen Entwicklung der Debeka Pensionskasse hängen ganz wesentlich von der Entwicklung des Kapitalmarkts ab.

## Risiken der künftigen Entwicklung

### Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen und die Einrichtung adäquater Strukturen fordern, um unternehmensgefährdende Risiken zu vermeiden bzw. zu vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Debeka-Versicherungsunternehmen verfügen über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Unternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter der Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen identifizierten Risiken zusammengeführt. Auf Grundlage einer kontinuierlichen Berichterstattung (z. B. Risikobericht, Limitbericht) erfolgen Beurteilungen der aktuellen und zukünftigen Risikosituation durch den Vorstand und Beschlussfassungen hinsichtlich ggf. notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken dem Vorstand auch ad hoc berichtet. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen stellen gemeinsam mit innerhalb der Debeka Pensionskasse gewonnenen prognosebezogenen Erkenntnissen nicht nur sicher, dass Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Sie gewährleisten auch, dass auf diese Risiken in angemessener Weise reagiert werden kann. Der Vorstand wird regelmäßig über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits sowie die Lage der Debeka Pensionskasse informiert. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB wird damit begründet, eine Inflationsrate von annähernd 2 % erreichen zu wollen. Zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden seitens der EZB im Berichtsjahr zusätzliche Maßnahmen ergriffen, die ein zeitnahes Ende der Niedrigzinspolitik als sehr unwahrscheinlich erscheinen lassen. Im Vergleich zu 2019 war im Geschäftsjahr 2020 ein erneutes Absinken des Zinsniveaus zu beobachten. Dauerhaft niedrige Zinsen wirken sich aber negativ auf die Gesamtverzinsung und damit auf die Attraktivität der Produkte der Pensionskassen aus. Dadurch bleiben die Versicherungsnehmer weiter Leidtragende der europäischen Niedrigzinspolitik.

Für die Debeka Pensionskasse ist zu erwarten, dass sich in den nächsten Jahren bei anhaltend niedrigen Zinsen die Sicherheitsspanne im Rechnungszins als nicht ausreichend erweist. Zur langfristigen Absicherung der eingegangenen Zinssatzverpflichtungen hat die Debeka Pensionskasse daher seit 2013 eine Zinszusatzreserve gebildet. Im Jahr 2018 wurde ein Rückversicherungsvertrag zur Rückdeckung von Langlebighkeitsrisiken abgeschlossen, der auch der Vorfinanzierung des Aufwands zur Bildung der Zinszusatzreserve dient. Aus diesem Grund wurde auch im Jahr 2020 ein Rohüberschuss erzielt. Aufgrund der Gesamtsituation des Unternehmens werden in den kommenden Jahren kaum Mittel für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zur Verfügung stehen.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Pensionskasse die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem operationelle Risiken, Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

### Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Pensionskasse. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrags übernommen, der auf Basis von Rechnungsgrundlagen kalkuliert wird, denen Annahmen zu Zins, Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten), Geschlechtermix und biometrischen Wahrscheinlichkeiten (u. a. Sterblichkeit und Berufsunfähigkeit) zugrunde liegen. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. Sie führen – falls sich ein Risiko realisiert – zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen und damit zu einer nachteiligen Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Darüber hinaus tragen auch die in den letzten Jahren durchgeführten Anpassungen an den Versicherungsprodukten zu einer Reduzierung der versicherungstechnischen Risiken der Debeka Pensionskasse bei.

### Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Pensionskasse in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten oder Hypothekendarlehen, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch eine laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner Schuldner schnell identifiziert und bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Pensionskasse vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern hoher Bonität bzw. sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestandes (d. h. ohne Anlagen in Investmentvermögen) zeigt zum 31. Dezember 2020 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

#### Aufteilung hinsichtlich des Ratings <sup>1)</sup>

	Buchwert				Zeitwert			
	2020		2019		2020		2019	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	489,8	50,5	503,1	53,3	602,7	50,9	596,2	53,4
A-BBB	419,2	43,2	422,1	44,7	513,6	43,4	499,1	44,7
BB oder schlechter	4,9	0,5	5,9	0,6	6,2	0,5	6,9	0,6
ohne offizielles Rating	56,7	5,8	12,2	1,3	62,2	5,3	14,3	1,3
insgesamt	970,6	100,0	943,3	100,0	1.184,7	100,0	1.116,5	100,0

<sup>1)</sup> Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen.

Die Sicherheit und die Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 33,6 % (Vorjahr: 29,4 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 17,5 % (Vorjahr: 20,5 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 25,2 % (Vorjahr: 27,6 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 23,7 % (Vorjahr: 22,6 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten zu großen Teilen über zusätzliche Sicherungsmechanismen. Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

#### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zinsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sogenannten Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise. Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Pensionskasse niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlageschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben.

Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Limiten und Kennzahlen eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung und -analyse dar.

### Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds das Wiederanlagerisiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldnern ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheitsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Zinssätzen erhältlich.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden die erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zinszahlungen, Tilgungen, Erlösen aus Veräußerungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Pensionskasse kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement getroffenen Annahmen werden im Rahmen des darauf abgestimmten Liquiditätsrisikomanagements verschiedenen Stresstests unterzogen, welche wesentliche adverse aktiv- und passivseitige Einflüsse auf die Liquiditätssituation abdecken. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich brächten.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschauslegung von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen, sowie Rechtsänderungsrisiken.

Die immer stärker in den Fokus rückenden operationellen IT-Risiken ergeben sich zunehmend auch aus den in der Geschäftsstrategie formulierten Zielsetzungen der zunehmenden Digitalisierung der angebotenen Leistungen sowie aus der Automatisierung bestehender Abläufe. Durch diese geschäftsstrategischen Zielsetzungen steigen die sich für das Unternehmen ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. einzuschränken.

Bei der Debeka Pensionskasse sollen operationelle Risiken – gemäß Risikostrategie – nach Möglichkeit vollständig durch Prävention verhindert oder zumindest ihre Auswirkungen durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken zu minimieren. Hiervon ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung).

Die Debeka-Versicherungsunternehmen haben zudem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig dem Vorstand.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts- oder Risikostrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldebeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldebeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Rechtsabteilung bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

#### Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch die Beachtung der Vorgaben der Anlageverordnung sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

#### Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um die eingegangenen strategischen Risiken soweit möglich zu vermindern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- oder Risikostrategie sind. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

### Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen proaktiv entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie Risikomanagementfunktion, Compliance-Funktion und Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

### Risikoprojektion

Nach dem Zinsrückgang im Jahr 2019 und der weiteren Verschärfung im Jahr 2020 zeigt sich trotz des bestehenden Rückversicherungsvertrags im Geschäftsplanungszeitraum von fünf Jahren ein erhebliches Risiko, dass die Bedeckung der Solvabilitätskapitalanforderung mit den bislang getroffenen Maßnahmen nicht sichergestellt werden kann. Weiterhin erfolgen daher eine laufende Überwachung der Zinsentwicklung sowie, soweit erforderlich, eine Prüfung, Bewertung und Umsetzung geeigneter weiterer Maßnahmen zur Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

### Fazit

Für den Fortbestand der Debeka Pensionskasse stellen die Niedrigzinsphase und die daraus resultierende Zuführung zur Zinszusatzreserve ein wesentliches Risiko dar.

## Ausblick

### Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Pensionskassen wird auch in Zukunft von einem steigenden Absicherungsbedarf geprägt sein. Angesichts der demografischen Entwicklung sind keine Leistungsausweitungen in den gesetzlichen Alterssicherungssystemen zu erwarten. Daher ist neben der privaten eine betriebliche Absicherung weiterhin sinnvoll und gerade in Zeiten niedriger Zinsen wichtiger denn je.

Die Wahl des Durchführungswegs spielt bei der Einrichtung einer betrieblichen Altersversorgung grundsätzlich keine Rolle mehr. Für Pensionskassen und Direktversicherungen gelten mittlerweile die gleichen steuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Grundlagen. Die Direktversicherung stellt gegenüber der Pensionskasse für die Kunden derzeit die bessere Leistung dar. Deshalb bietet die Debeka-Versicherungsgruppe bei Einrichtung einer neuen betrieblichen Altersvorsorge bis auf Weiteres ausschließlich die Direktversicherung an.

Die Corona-Pandemie sorgt seit Beginn des Jahres 2020 für große Unsicherheit und führte zwischenzeitlich zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Daneben wurde das gesellschaftliche Leben, nicht nur in Deutschland, in einem für alle unbekanntem Ausmaß eingeschränkt. Dies stellt uns alle auch weiterhin vor große Herausforderungen.

Durch die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen wurde sichergestellt, dass die Betriebsfähigkeit der Debeka zu jeder Zeit gewährleistet ist und dass alle Unternehmen der Debeka ihren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten können. Auch jetzt, mehr als ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie, sind die humanitären und wirtschaftlichen Folgen noch nicht vollumfänglich abzusehen. Bisher aber hatte die Corona-Krise noch keinen spürbar negativen Einfluss auf die Entwicklung der Debeka Pensionskasse. Ein entscheidender Faktor wird aber auch in Zukunft das Niedrigzinsumfeld bleiben, das durch die Pandemie und die daraus resultierende zusätzliche Staatsverschuldung wahrscheinlich noch einmal für weitere Jahre fixiert wurde.

### Beiträge, Leistungen, Kosten

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Rückgang der Beiträge erwartet. Die Leistungen werden im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Kapitalabfindungen oder des Wechsels von Versicherungsverträgen in den Rentenbezug ansteigen. Wir gehen von einem stabilen Kostenniveau aus.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Pensionskasse erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird sich die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Die von der EZB im Vorjahr beschlossene Wiederaufnahme der expansiven geldpolitischen Maßnahmen durch den unbefristeten monatlichen Nettoankauf von Wertpapieren wurde im Jahr 2020 fortgesetzt und weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wurden eingeleitet. Dazu zählt insbesondere das Anfang 2020 eingeführte Pandemie-Notfallankaufprogramm für Staatsanleihen und Wertpapiere von Unternehmen, das im Laufe des Jahres 2020 mehrfach aufgestockt wurde. Damit ist der geldpolitische Kurs auf absehbare Zeit vorgezeichnet, wodurch nicht mit dem Ende historisch niedriger Zinsen zu rechnen ist. Folglich ist für das Geschäftsjahr 2021 von einer um 30 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Hierbei wird die Durchschnittsverzinsung des Jahres 2021 voraussichtlich über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Versicherungsbestands liegen.

### Jahresergebnis

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 wird wesentlich von dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und den davon abhängigen wirtschaftlichen Auswirkungen sowie den Erträgen aus Kapitalanlagen bestimmt werden. Der weiterhin notwendige Aufbau der Zinszusatzreserve wird teilweise durch den abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag finanziert werden. Darüber hinaus ist mit einer Realisierung von Abgangsgewinnen von Kapitalanlagen zu rechnen, eine Entnahme aus der RfB nach § 140 VAG könnte erforderlich werden.





## Anlagen zum Lagebericht

### Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

#### Die Debeka Pensionskasse gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin  
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), Berlin  
Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

### Betriebene Versicherungsarten

#### Hauptversicherungen

##### Einzelversicherungen

Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen laufende Beitragszahlung  
Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag  
Sofort beginnende Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag

##### Kollektivversicherungen

Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen laufende Beitragszahlung  
Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag  
Sofort beginnende Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag

#### Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen  
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen  
Todesfall-Zusatzversicherungen

Nähere Informationen zu den Versicherungsarten finden Sie unter [www.debeka.de](http://www.debeka.de).

## Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 26 Landesgeschäftsstellen, 251 Geschäftsstellen und ca. 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.200 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



## Bewegung des Bestands im Geschäftsjahr 2020

**Bestand an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten EUR
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	26.557	27.524	971	775	2.572.916,19
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	25	90	196	163	673.194,58
2. sonstiger Zugang	31	67	0	0	488,37
3. gesamter Zugang	56	157	196	163	673.682,95
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	69	35	5	2	6.839,40
2. Beginn der Altersrente	194	158	—	—	—
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	2	5	—	—	—
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	—	—	1	2	8.448,31
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	717	929	2	2	4.739,52
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	—	—	—
7. sonstiger Abgang	8	4	0	0	0,00
8. gesamter Abgang	990	1.131	8	6	20.027,23
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	25.623	26.550	1.159	932	3.226.571,91
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	7.240	8.478	—	—	—
2. in Rückdeckung gegeben	3.589	3.578	170	136	463.928,73

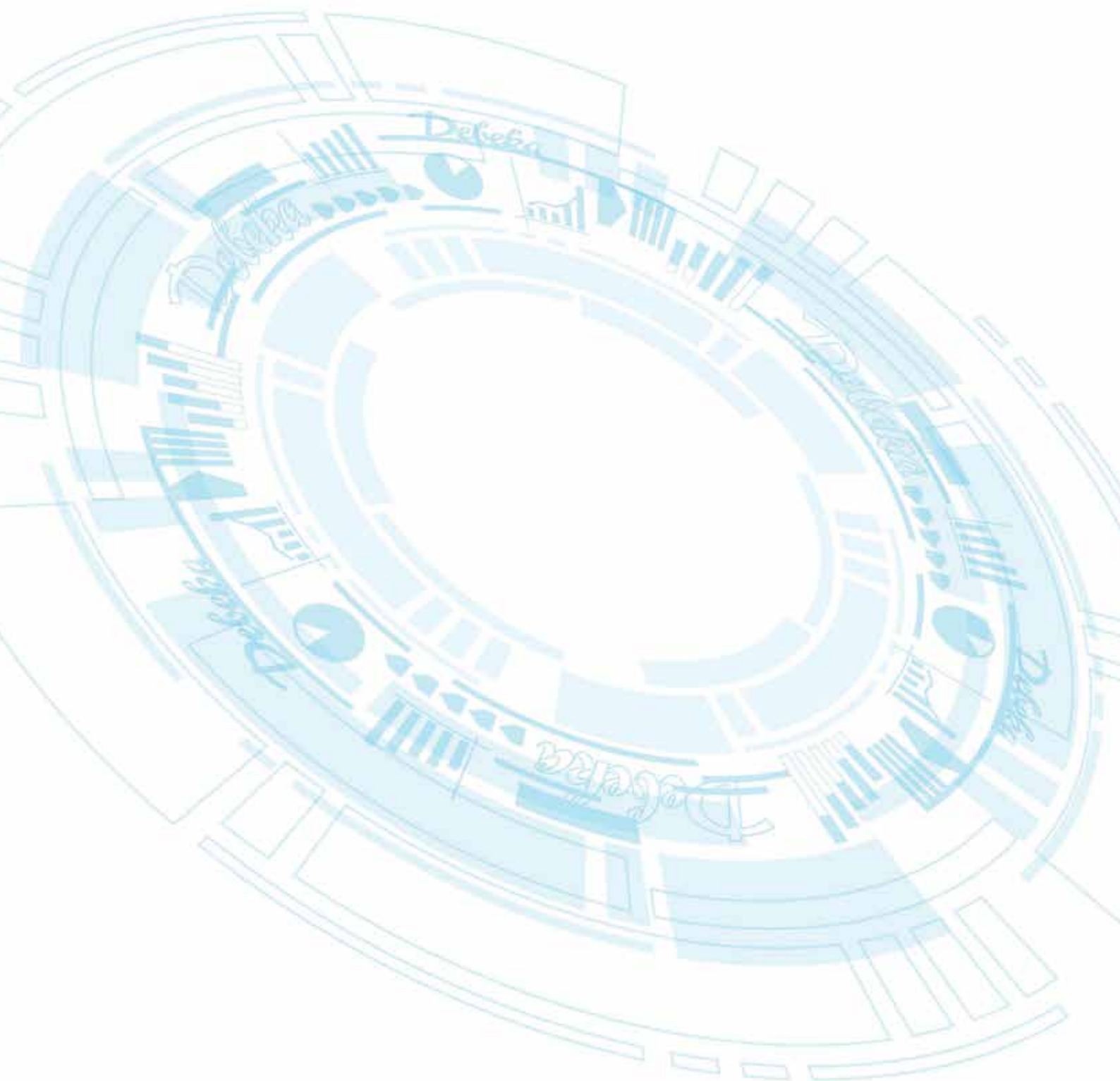
**Bestand an Zusatzversicherungen**

	Unfall-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0,00	5.548	162.391.373,98
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0,00	5.292	156.718.748,60
davon in Rückdeckung gegeben	0	0,00	0	0,00

Hinterbliebenenrenten					
Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten		
			Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
3	0	0	8.055,48	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
—	—	—	—	—	—
0	0	0	0,00	0,00	0,00
0	0	0	0,00	0,00	0,00
3	0	0	8.055,48	0,00	0,00
—	—	—	—	—	—
0	0	0	0,00	0,00	0,00



# Jahresabschluss



## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—		—
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			—	—	—
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			—		—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		—			—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		—			—
3. Beteiligungen		—			—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—	—		—
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		24.716.464,53			12.418.330,04
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		545.290.135,86			511.961.239,43
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		—			—
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	311.608.612,37				343.679.574,37
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	113.697.058,76				86.674.737,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	—	425.305.671,13			—
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			800.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		48.450.287,78	1.043.762.559,30		44.146.682,56
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	1.043.762.559,30	—



Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	18.000.000,00			18.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	18.000.000,00		—
II. Kapitalrücklage		3.700.000,00		3.700.000,00
davon Rücklage gemäß: § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG — EUR (Vorjahr: — EUR)				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	391.896,00			387.552,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	3.957.614,67	4.349.510,67		3.957.614,67
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		802.523,55	26.852.034,22	720.000,00
<b>B. Genussrechtskapital</b>			—	—
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			5.000.000,00	5.000.000,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	819.015,55			860.304,51
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	819.015,55		—
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.069.880.291,91			999.740.325,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-199.799.707,07	870.080.584,84		-169.272.775,20
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.847.034,23			1.388.394,96
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	1.847.034,23		—
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	14.747.681,66			13.823.221,14
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	14.747.681,66		—
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—	887.494.316,28	—

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				1.111.194,39	1.071.423,00
<b>E. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	1.422.292,40				1.395.053,47
b) noch nicht fällige Ansprüche	822.208,63	2.244.501,03			1.159.593,80
2. Versicherungsvermittler davon:					
an verbundene Unternehmen: — EUR		—			—
(Vorjahr: — EUR)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	2.244.501,03		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				—	—
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				—	—
IV. Sonstige Forderungen davon:			2.121.934,26	4.366.435,29	1.421.934,36
an verbundene Unternehmen: — EUR					
(Vorjahr: — EUR)					
an Beteiligungsunternehmen: 1.719.610,66 EUR					
(Vorjahr: 944.822,56 EUR)					
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.605,23		6.243,96
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.966.772,73		101.731,21
III. Andere Vermögensgegenstände			269.804,57	4.242.182,53	220.236,56
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8.429.670,76		8.958.654,93
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.972,25	8.435.643,01	23.829,46
<b>H. Aktive latente Steuern</b>				—	—
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				—	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	—			—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.111.194,39			1.071.423,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—	1.111.194,39	1.111.194,39	—
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		416.781,00		165.556,00
II. Steuerrückstellungen		102.101,70		48.465,90
III. Sonstige Rückstellungen		32.116,38	550.999,08	29.381,76
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			136.492.742,75	130.126.136,29
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.529.352,78			3.732.476,53
2. Versicherungsvermittlern davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 12.047,26 EUR (Vorjahr: 24.420,43 EUR)	12.047,26			24.420,43
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	3.541.400,04		—
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		259.225,23		202.676,53
III. Anleihen davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)		—		—
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.269,89		10.264,88
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 61.180,69 EUR (Vorjahr: — EUR) aus Steuern: 1.126,92 EUR (Vorjahr: 529,62 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: — EUR (Vorjahr: — EUR) gegenüber Beteiligungsunternehmen: 148.989,73 EUR (Vorjahr: 148.582,65 EUR)		518.263,39	4.328.158,55	222.410,52

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				1.061.918.014,52	1.014.039.264,15

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Koblenz, 4. Februar 2021

Der Treuhänder:  
Werner Braun

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
K. Rechnungsabgrenzungsposten			88.569,25	101.414,01
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			1.061.918.014,52	1.014.039.264,15

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 235 Abs. 1 Nr. 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 233 Abs. 3 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 10. Dezember 2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Koblenz, 4. Februar 2021

Der Verantwortliche Aktuar:

[Dr. Normann Pankratz](#)

Diplom-Mathematiker

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Beiträge	50.695.954,27			53.391.851,73
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.414.388,27	44.281.566,00		6.770.728,19
c) Veränderung der Beitragsüberträge	41.288,96			38.122,03
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	—	41.288,96	44.322.854,96	—
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung			9.121,99	5.869,89
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: — EUR (Vorjahr: — EUR)		—		—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 80.164,68 EUR (Vorjahr: 79.835,32 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—			—
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	28.147.099,27	28.147.099,27		29.600.102,97
c) Erträge aus Zuschreibungen		132,12		72,22
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		99.419,30		167.867,28
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	28.246.650,69	—
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			283.022,96	332.446,64
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			68.153,82	70.964,32
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	26.652.957,07			33.066.220,01
bb) Anteil der Rückversicherer	4.037.811,48	22.615.145,59		4.868.720,41
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	458.639,27			243.180,59
bb) Anteil der Rückversicherer	—	458.639,27	23.073.784,86	
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-70.139.966,34			-70.019.493,30
bb) Anteil der Rückversicherer	30.526.931,87	-39.613.034,47		35.081.531,28
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		-58.109,01	-39.671.143,48	-258.709,65

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			1.280.000,00	4.326.704,14
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	613.419,79			890.384,21
b) Verwaltungsaufwendungen	1.786.614,79	2.400.034,58		1.752.943,65
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		119.921,06	2.280.113,52	120.513,99
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		483.892,21		422.594,93
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		141,00		15,74
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		23.973,03		14.719,24
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	508.006,24	—
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			221.253,13	70.345,24
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			5.147.205,63	4.887.742,24
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			748.297,56	954.281,63
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 13,18 EUR (Vorjahr: 1,18 EUR)		884.281,49		1.514.906,27
2. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 201.881,49 EUR (Vorjahr: 232.272,84 EUR)		1.364.601,65	-480.320,16	1.764.986,81
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			267.977,40	704.201,09
4. Außerordentliche Erträge		—		—
5. Außerordentliche Aufwendungen		—		—
6. Außerordentliches Ergebnis			—	—
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		181.110,50		134.201,09
8. Sonstige Steuern		—	181.110,50	—
9. Erträge aus Verlustübernahme		—		—
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—	—	—
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			86.866,90	570.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			720.000,00	—
			806.866,90	570.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			—	—
			806.866,90	570.000,00

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen		—	—	178.500,00
			806.866,90	748.500,00
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			—	—
			806.866,90	748.500,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		4.343,35		28.500,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen		—		—
d) in andere Gewinnrücklagen		—	4.343,35	—
			802.523,55	720.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			—	—
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			802.523,55	720.000,00



## Anhang

### Allgemeines

Der Jahresabschluss 2020 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Seit 2018 besteht ein passiver Rückversicherungsvertrag. Aktive Rückversicherungsverhältnisse bestehen nicht.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Pensionskasse keine eigenen Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

Das nicht selbst geführte Konsortialgeschäft wird um ein Jahr zeitversetzt gebucht (§ 27 Abs. 3 und 4 RechVersV), da zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses die Abrechnungen der federführenden Konsorten noch nicht vorlagen. Das nicht phasengleich gebuchte Konsortialgeschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

In der Bilanz und in der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Die Debeka Pensionskasse wird als assoziiertes Unternehmen (§§ 311 f. HGB) in den Konzernabschluss der Debeka Krankenversicherung einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

#### Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Vom dem Wahlrecht der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

#### Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

#### **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Ein Inhabergenußschein und die Spezialsondervermögen (Anlage-schwerpunkt: Immobilien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Anteile an Investmentvermögen (Überdeckung fondsgebundene Lebensversicherung) wurden ausgehend von dem Anschaffungswert bzw. niedrigeren Buchwert unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

<b>Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>Namenschuldverschreibungen</b>	Bei den Namenschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>Schuldscheinforderungen und Darlehen</b>	Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
<b>Einlagen bei Kreditinstituten</b>	Die Termineinlagen wurden mit dem Nominalwert angesetzt.
<b>andere Kapitalanlagen</b>	Die unter dieser Position ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 60 und 61 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 895,1 Millionen Euro. Der entsprechende Zeitwert macht 1.084,3 Millionen Euro aus. Der sich daraus ergebende Saldo beläuft sich auf 189,2 Millionen Euro. Einzelheiten zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven sind auf Seite 54 beschrieben.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.610.201,37	3.568.320,39
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.413.970,00	7.828.688,79
Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.000.000,00	8.816.850,07

In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2020“ auf den Seiten 60 und 61 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

<b>börsennotierte Wertpapiere</b>	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
<b>Investmentvermögen</b>	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
<b>nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Ausleihungen, Genussschein, stille Beteiligung)</b>	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinssimulationen.
<b>alle übrigen Kapitalanlagen</b>	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt.

#### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice[n] [Aktiva D.]**

Zum Bilanzstichtag bestand der Anlagestock ausschließlich aus Anteilen an dem DWS Vermögensbildungsfonds I (5.517,1445 Anteile; Zeitwert: 1.096.808,33 Euro) und dem iShares Stoxx Europe 600 UCITS ETF (362,2325 Anteile; Zeitwert: 14.386,06 Euro).

#### **Fällige Ansprüche aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1. a)]**

Diese stellen ausschließlich rückständige Beiträge dar, die in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die pauschale Wertberichtigung wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

#### **Noch nicht fällige Ansprüche aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1. b)]**

Der ausgewiesene Betrag stellt unter Beachtung einer pauschalen Wertberichtigung den nicht fälligen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Versicherungsnehmer auf Erstattung noch nicht getilgter rechnungsmäßiger Abschlusskosten dar. Die pauschale Wertberichtigung wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

#### **Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]**

Die Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

#### **Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Miteigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro wurden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Sie sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

#### **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]**

Die Bankguthaben werden mit ihrem Nominalbetrag bewertet.

#### **Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]**

Die Vorauszahlungen auf fällige Versicherungsleistungen sind zum Nennwert bewertet.

### Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Abgegrenzte Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Die auf das folgende Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen wurden zeitanteilig abgegrenzt.

## Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

### Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert 18.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 18.000 Stückaktien. Die Debeka Lebensversicherung hält 12.000, die Debeka Allgemeine Versicherung 6.000 Stückaktien. Der rechnerische Wert für jede Stückaktie beträgt 1.000,— Euro.

### Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet eine sonstige Einzahlung in das Eigenkapital.

### Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2020 beträgt 391.896,— (Vorjahr: 387.552,65) Euro. Aufgrund des Jahresüberschusses im Geschäftsjahr wurden der gesetzlichen Rücklage 4.343,35 (Vorjahr: 28.500,—) Euro zugeführt.

### Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich, wie auch im Vorjahr, auf insgesamt 3.957.614,67 Euro.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 384.784,— Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

### Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der Bilanzgewinn von 802.523,55 Euro ergibt sich aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 86.866,90 Euro zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 720.000,— Euro und abzüglich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage von 4.343,35 Euro.

### Nachrangige Verbindlichkeiten [Passiva C.]

Die Verbindlichkeit wurde mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Die Ausgabe der Namensschuldverschreibung, deren Laufzeit unbefristet ist und die mit 3,955 % verzinst wird, erfolgte gemäß § 214 Abs. 3 VAG.

### Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Beitragsüberträge resultieren sowohl aus dem Eigengeschäft als auch aus dem Mitversicherungsgeschäft. Im Eigengeschäft wurden bei Verträgen, bei denen die Versicherungsperiode mehr als einen Monat beträgt, die auf das Folgejahr entfallenden Beitragsteile als Beitragsüberträge ausgewiesen. Dabei wurden die nicht übertragungsfähigen Beitragsteile analog den Vorgaben des entsprechenden BMF-Schreibens ermittelt. Im Mitversicherungsgeschäft resultieren die Beitragsüberträge aus Beteiligungsverträgen und stellen den Anteil an dem von der federführenden Gesellschaft ermittelten Bilanzwert dar.

### Deckungsrückstellung [Passiva E. II.]

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und den jeweiligen Geschäftsplänen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Mindestens wird gemäß § 25 Abs. 2 RechVersV der jeweils vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert der Versicherung angesetzt. Die versicherungsmathematischen Methoden und Berechnungsgrundlagen zur Berechnung der Deckungsrückstellung sind auf den Seiten 55 bis 57 gesondert dargestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die Bruttodeckungsrückstellung 1.069,9 (Vorjahr: 999,7) Millionen Euro. Der Anteil des Rückversicherers vermindert die Deckungsrückstellung um 199,8 (Vorjahr: 169,3) Millionen Euro.

#### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Abläufe, Rückkäufe, Todesfälle, Invalidisierungen) wurde bei den Rentenversicherungen und den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen für alle Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag bekannt waren, entsprechend der zu erbringenden Leistung einzelvertraglich gebildet. Für zu erwartende Todesfälle, die das Bilanzjahr betreffen, erfolgte eine Schätzung der Rückstellung auf Basis von Erfahrungswerten der Vorjahre. Die Rückstellung für Regulierungskosten ist unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften gebildet worden.

#### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung [Passiva E. IV.]

	EUR	EUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres		13.823.221,14
Abgang im Geschäftsjahr		
Entnahme gemäß § 140 VAG	—	
Ausschüttung	346.417,49	
Entnahme als Beitrag aus der RfB	9.121,99	355.539,48
		13.467.681,66
Zugang im Geschäftsjahr		1.280.000,00
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres		14.747.681,66

#### Erläuterungen gemäß § 28 Abs. 8 RechVersV:

von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen	EUR
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	221.000,00
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	20.000,00
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung (Sockelbeteiligung) an Bewertungsreserven	0,00
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	8.000,00
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	—
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	308.000,00
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung (Sockelbeteiligung) an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0,00
h) auf den ungebundenen Teil (RfB ohne die Buchstaben a bis g)	14.190.681,66

Die Darstellung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für das Jahr 2021 befindet sich auf den Seiten 48 bis 54 dieses Berichts. Die Verfahren und Rechnungsgrundlagen zur Berechnung des Schlussüberschussanteilsfonds sind auf Seite 55 beschrieben.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird [Passiva F. II.]**

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die in Investmentsondervermögen angelegten Überschüsse einzelner Tarife, deren Bewertung mit dem Zeitwert der Verpflichtungen erfolgt, die dem Rücknahmepreis der zugrunde liegenden Investmentanteile entsprechen.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]**

Die Pensionsrückstellungen sind mit der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der Zinssatz von 2,30 % (Stand Dezember 2020) angesetzt. Der allgemeine Gehaltstrend für den Vorstand wurde aus der Entwicklung der Bundesbeamtenbesoldung in der Vergangenheit mit 2,57 % abgeleitet. Darüber hinaus wurden individuelle Gehaltssteigerungen berücksichtigt, die sich aus unternehmensindividuellen Erfahrungswerten ergeben. Als Rententrend wurden 2,57 % zugrunde gelegt. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 384.784,— Euro.

Die auf die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene entfallende Pensionsverpflichtung wurde mit 1.972.710,— Euro in voller Höhe gebildet.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaft ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2020 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschussanteile und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 2.914.574,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung i. H. v. 3.331.355,— Euro verrechnet. Hiernach verbleibt eine Pensionsrückstellung von 416.781,— Euro.

### **Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]**

Die Bewertung der Steuerrückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

### **Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]**

Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte zum Bilanzstichtag eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

### **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft [Passiva H.]**

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem mit dem Rückversicherer geschlossenen Vertrag und werden zum Bilanzstichtag mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern [Passiva I. I. 1.]**

Hierin enthalten sind gutgeschriebene Überschussanteile von 229.309,43 (Vorjahr: 222.826,48) Euro. Die Verpflichtungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern [Passiva I. I. 2.]

Diese Verbindlichkeiten stellen noch nicht gezahlte Abschlusskosten dar. Die Verpflichtungen sind ebenfalls mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft [Passiva I. II.]

Die Abrechnungsverbindlichkeiten ergeben sich aus dem mit dem Rückversicherer geschlossenen Vertrag und werden zum Bilanzstichtag mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [Passiva I. IV.] sowie Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angegeben.

### Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

In diesem Posten wird das bei Kapitalanlagen angefallene Disagio abgegrenzt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

Der Rückversicherungssaldo beträgt 28.270.276,14 (Vorjahr: 33.300.037,49) Euro zugunsten der Debeka Pensionskasse.

Die Direktgutschrift beträgt 0,— (Vorjahr: 0,—) Euro.

### Gebuchte Bruttobeiträge [GuV I. 1. a)]

Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich wie folgt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Einzelversicherungen	33.412.667,83	34.976.489,00
Kollektivversicherungen	17.283.286,44	18.415.362,73
insgesamt	50.695.954,27	53.391.851,73

Es handelt sich im Wesentlichen um laufende Beiträge aus Pensionsversicherungen mit Überschussbeteiligung.

### Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [GuV I. 6. b)]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Verlust von 265.742,50 (Vorjahr: Verlust von 505.939,48) Euro.

### Veränderung der Deckungsrückstellung [GuV I. 7. a)]

Die Veränderung der Deckungsrückstellung beträgt brutto 70.139.966,34 (Vorjahr: 70.019.493,30) Euro. Auf die hierin enthaltene Zuführung zur Zinszusatzreserve (aufgrund § 341f Abs. 2 HGB, des genehmigten Geschäftsplans im Altbestand sowie § 5 Abs. 4 DeckRV im Neubestand) entfallen 24.332.765,23 (Vorjahr: 29.560.445,—) Euro. Der Anteil des Rückversicherers an der Veränderung der Deckungsrückstellung beträgt 30.526.931,87 (Vorjahr: 35.081.531,28) Euro.

### Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV I. 10. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen worden.

### Sonstige Erträge [GuV II. 1.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 2.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 71.575,51 (Vorjahr: 54.198,18) Euro gekürzt.

Für Abschlussprüfungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 2020 Honorare i. H. v. 30.155,— Euro einschließlich Umsatzsteuer aufgewandt.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 7.]

Der ausgewiesene Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und betrifft i. H. v. 170.060,18 Euro das Geschäftsjahr. Auf Vorjahre entfällt ein Betrag von 11.050,32 Euro.

## Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Bilanzgewinn von 802.523,55 Euro. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

## Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung werden passive latente Steuern i. H. v. 118.862,84 Euro mit aktiven latenten Steuern i. H. v. 680.117,20 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,525 % zugrunde. Der Hebesatz für Zwecke der Gewerbesteuer beträgt 420 %.

## Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	85	356
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	157	163
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	230	35
Aufwendungen insgesamt	473	554

Die Bezüge des Vorstands betragen 157.110,42 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 49.218,90 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder ergaben 88.813,91 Euro.



## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Pensionskasse hat Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. insgesamt 162.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 66.354.651,04 Euro eingefordert, sodass noch 95.645.348,96 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Die Debeka Pensionskasse ist gemäß §§ 221 ff. VAG freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds hat auf Grundlage der SichLVFinV ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellung aufgebaut. Die zukünftigen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus der Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellung. Für das Folgejahr ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung von 40.364,— Euro.

Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge i. H. v. weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellung erheben. Dies entspricht einer Verpflichtung von 843.288,12 Euro. Zusätzlich hat sich die Pensionskasse verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellung unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beträge. Unter Einschluss der ggf. oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 7.589.593,06 Euro.

Es bestehen somit sonstige Verpflichtungen i. H. v. 103.275.306,02 Euro. Diese setzen sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 95.685.712,96 Euro und Eventualverbindlichkeiten i. H. v. 7.589.593,06 Euro zusammen.

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

## Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2021

Durch Beschluss des Vorstands wurden für die überschussberechtigten Versicherungen die folgenden, für die Zuteilung im Kalenderjahr 2021 geltenden Überschussanteile festgesetzt. Für den Altbestand, das heißt für Versicherungen, die vor dem 1. Januar 2006 abgeschlossen wurden, erfolgte die Festsetzung auf Grundlage des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung.

### 1 Rentenversicherungen (inklusive Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen (HRZ))

#### 1.1 Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

##### 1.1.1 Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen können jährlich zum Ende des Versicherungsjahres einen Zinsüberschussanteil in Prozent des mittleren maßgeblichen Deckungskapitals des abgelaufenen Versicherungsjahres erhalten, jedoch bei nicht gegen Einmalbeitrag abgeschlossenen Versicherungen nach dem Tarif PA4(01/07) sowie nach den Tarifen der Tarifgenerationen 2008 bis 2015 (einschließlich HRZ) frühestens nach Ablauf von drei Jahren ab Versicherungsbeginn. Das maßgebliche Deckungskapital ist das gezillmerte Deckungskapital nach Rechnungsgrundlagen des Beitrags, bei beitragspflichtigen Versicherungen nach dem Tarif PA4(01/07) sowie nach den Tarifen ab der Tarifgeneration 2008 (einschließlich HRZ) jedoch das unter gleichmäßiger Verteilung der rechnungsmäßigen Abschluss- und Vertriebskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre, längstens auf die vereinbarte Beitragszahlungsdauer, berechnete Deckungskapital.

Tarif	Zinsüberschussatz in %
PA1, PA3	0,00
HRZ zu PA3	0,00
EPA1, EPA3, FPA1, FPA3	0,00
HRZ zu EPA3, FPA3	0,00
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07)	0,00
HRZ zu PA3(01/07)	0,00
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), PA4(01/09)	0,00
HRZ zu PA3(01/08)	0,00
PA1(01/12), PA3(01/12), PA4(01/12)	0,00
HRZ zu PA3(01/12)	0,00
PA3(01/13), PA6(01/13)	0,00
PA3(01/15), PA6(01/15)	0,00
PCA6(10/16)	0,00
PCA6(01/21)	0,00

### 1.1.2 Schlussüberschussanteile, Schlussdividende und Sockelbeteiligung (Mindestbeteiligung) an den Bewertungsreserven

Alle aufgeschobenen Rentenversicherungen (einschließlich HRZ), außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen bis einschließlich der Tarifgeneration 2007, können bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2021 einen Schlussüberschuss und eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven erhalten. Alle aufgeschobenen Rentenversicherungen, für die eine laufende Beitragszahlung vereinbart ist und bei denen die vereinbarte Beitragszahlungsdauer eingehalten wird, können bei Ablauf der Aufschubzeit eine einmalige Schlussdividende erhalten.

Alle Versicherungen (einschließlich HRZ), außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen bis einschließlich der Tarifgeneration 2007, können bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2021 einen Schlussüberschussanteil erhalten, der sich aus zwei Komponenten zusammensetzt. Der eine Teil bemisst sich für Versicherungen nach den Tarifen bis einschließlich der Tarifgeneration 2015 in Prozent der Ablauleistung aus der laufenden Überschussbeteiligung (bei Auszahlung, Verrechnung der laufenden Überschussanteile oder bei deren Anlage in einen Investmentfonds in Prozent der summierten ausgezahlten, verrechneten oder in Investmentfonds angelegten Beträge) und für Versicherungen nach den Tarifen ab der Tarifgeneration 2016 in Prozent der summierten in Investmentfonds angelegten Zinsüberschussanteile, der andere Teil in Prozent der garantierten Jahresrente. Bei Beendigung der Versicherung nach einem Drittel der Aufschubzeit, spätestens nach zehn Jahren, und bei Tod der versicherten Person können reduzierte Schlussüberschussanteile fällig werden.

Für alle Versicherungen (einschließlich HRZ), für die eine laufende Beitragszahlung vereinbart ist und bei denen die vereinbarte Beitragszahlungsdauer eingehalten wird, kann bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2021 ein Anspruch auf eine einmalige Schlussdividende bestehen. Diese bemisst sich in Prozent der Kapitalabfindung aus der garantierten (HRZ-)Rente. Die Schlussdividende setzt sich bei den Tarifen ab der Tarifgeneration 2008 (einschließlich HRZ) aus einem Kostenanteil und ggf. einem Zinsanteil zusammen. Bei Rückkauf, bei Tod der versicherten Person und bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung wird keine Schlussdividende gewährt.

Darüber hinaus können alle Versicherungen (einschließlich HRZ), außer Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen bis einschließlich der Tarifgeneration 2007, bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2021 eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven erhalten. Die Sockelbeteiligung wird in Prozent der Kapitalabfindung aus garantierter (HRZ-)Rente und (HRZ-)Bonusrente bemessen. Bei vorzeitiger Beendigung der Aufschubzeit durch Vorverlegung des Rentenbeginns und bei Tod der versicherten Person vor Rentenbeginn kann eine reduzierte Sockelbeteiligung fällig werden. Bei Rückkauf wird keine Sockelbeteiligung gewährt.

Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Werte sind nur relevant für Versicherungen, die im Jahr 2021 durch Ablauf der Aufschiebzeit beendet werden. Bei Rückkauf und bei Tod der versicherten Person im Jahr 2021 können entsprechend den vorangestellten Ausführungen ggf. reduzierte Beträge fällig werden, die sich auf Basis der in der Tabelle angegebenen Werte ergeben.

Tarif	Schlussüberschussanteil		Schlussdividende	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven
	in % der Ablaufleistung aus der laufenden Überschussbeteiligung <sup>1)</sup>	in % der garantierten Jahresrente	in % der Kapitalabfindung aus garantierter Rente	in % der Kapitalabfindung aus garantierter Rente und Bonusrente
PA1, PA3	0,00	0,00	0,00	0,00
HRZ zu PA3	0,00	0,00	0,00	0,00
EPA1, EPA3, FPA1, FPA3	0,00	0,00	0,00	0,00
HRZ zu EPA3, FPA3	0,00	0,00	0,00	0,00
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07)	0,00	0,00	0,00	0,00
HRZ zu PA3(01/07)	0,00	0,00	0,00	0,00
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), PA4(01/09)	0,00	0,00	0,00	0,00
HRZ zu PA3(01/08)	0,00	0,00	0,00	0,00
PA1(01/12), PA3(01/12), PA4(01/12)	0,00	0,00	0,00	0,00
HRZ zu PA3(01/12)	0,00	0,00	0,00	0,00
PA3(01/13), PA6(01/13)	0,00	0,00	0,00	0,00
PA3(01/15), PA6(01/15)	0,00	0,00	0,00	0,00
PCA6(10/16)	0,00	0,00	0,00	0,00
PCA6(01/21)	0,00	0,00	0,00	0,00

<sup>1)</sup> Abweichend für Versicherungen nach den Tarifen PCA6(10/16) und PCA6(01/21): in Prozent der summierten in Investmentfonds angelegten Zinsüberschussanteile

## 1.2 Rentenversicherungen im Rentenbezug

Alle Versicherungen (einschließlich HRZ) können während des Rentenbezugs zum Jahrestag des Rentenbeginns im Jahr 2021 einen Zinsüberschussanteil erhalten. Zusätzlich können für Versicherungen nach den Tarifen ab der Tarifgeneration 2008 (einschließlich HRZ) Schlussüberschussanteile im Rentenbezug gewährt werden. Außerdem kann (außer für HRZ, die sich nicht im Rentenbezug befinden) zum Jahrestag des Rentenbeginns im Jahr 2021 eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt werden. Der Zinsüberschussanteil und ggf. der Schlussüberschussanteil im Rentenbezug werden in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals von garantierter (HRZ-)Rente und (HRZ-)Bonusrente bemessen. Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in Prozent der Jahresrente festgesetzt. Versicherungen mit versicherter Todesfallleistung im Rentenbezug bzw. mit HRZ können, sofern die hauptversicherte Person nach Rentenbeginn während des Jahres 2021 stirbt, eine Sockelbeteiligung in Prozent der Todesfallleistung der Hauptversicherung bzw. des maßgeblichen HRZ-Deckungskapitals erhalten.

Der Zinsüberschussanteil und ggf. der Schlussüberschussanteil im Rentenbezug werden als Einmalbeitrag für eine Bonusrente verwendet (Überschussverwendung steigende Rente). Gleiches gilt für die Sockelbeteiligung, sofern der Versicherungsvertrag über deren Fälligkeitstermin hinaus fortbesteht; andernfalls wird sie ausgezahlt.

Tarif	Rentenbeginn der Hauptversicherung	Zinsüber- schussatz  in %	Schlussüber- schussanteil  in %	Sockelbe- teiligung an den Bewer- tungsreserven in %
PA1, PA3, HRZ zu PA3	alle	0,00	—	0,00
EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, HRZ zu EPA3, FPA3	alle	0,00	—	0,00
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07), HRZ zu PA3(01/07)	alle	0,00	—	0,00
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), PA4(01/09), HRZ zu PA3(01/08)	alle	0,00	0,00	0,00
PA1(01/12), PA3(01/12), PA4(01/12), HRZ zu PA3(01/12)	alle	0,00	0,00	0,00
PA3(01/13), PA6(01/13)	alle	0,00	0,00	0,00
PA3(01/15), PA6(01/15)	alle	0,00	0,00	0,00
PCA6(10/16) garantierte Rente	alle	0,00	0,00	0,00
PCA6(10/16) Rente aus der Überschussbeteiligung der Aufschiebzeit	alle	0,00	0,00	0,00
PS3V(01/17), PS4V(01/17)	alle	0,00	0,00	0,00
PCA6(01/21) garantierte Rente	alle	0,00	0,00	0,00
PCA6(01/21) Rente aus der Überschussbeteiligung der Aufschiebzeit	alle	0,00	0,00	0,00
PS3V(01/21), PS4V(01/21)	alle	0,00	0,00	0,00

## 2 Todesfall-Zusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden in Prozent des überschussberechtigten Beitrags festgesetzt und mit den laufenden Beiträgen verrechnet. Alternativ kann die Überschussbeteiligung als Todesfallbonus gewählt werden. Der Todesfallbonus wird in Prozent der Versicherungssumme bemessen und bei Tod der versicherten Person fällig.

Tarif	Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrags	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme
TZV	35,00	50,00
TFZV	25,00	30,00

Versicherungen ohne laufende Beitragszahlung erhalten einen Todesfallbonus.

## 3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Beitragspflichtige Zusatzversicherungen können laufende Überschussanteile in Prozent des überschussberechtigten Beitrags erhalten. Die laufenden Überschussanteile können mit den Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt werden.

Zusatzversicherungen, außer Zusatzversicherungen, für die Leistungen wegen Berufsunfähigkeit bezogen wurden, können bei Ablauf der Zusatzversicherung eine Schlusszahlung in Prozent der gesamten während der Laufzeit gezahlten überschussberechtigten Beiträge erhalten. Bei Beendigung der Zusatzversicherung nach einem Drittel der Versicherungsdauer, spätestens nach zehn Jahren, und bei Tod der versicherten Person können reduzierte Schlusszahlungen gewährt werden.

Zusatzversicherungen mit einem Ansammlungsguthaben aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen können bei Ablauf der Zusatzversicherung eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven erhalten, die in Prozent des Ansammlungsguthabens bemessen wird. Bei Tod der versicherten Person kann eine reduzierte Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt werden. Bei Rückkauf wird keine Sockelbeteiligung fällig.

Zusatzversicherungen, die am Zuteilungsstichtag seit mindestens einem Jahr im Rentenbezug sind und eine mindestens dreijährige Versicherungsdauer zurückgelegt haben, können zum Zuteilungsstichtag einen Zinsüberschussanteil (Zusatzrente) auf das Deckungskapital zum Zuteilungsstichtag sowie eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in Prozent der Jahresrente erhalten. Zuteilungsstichtag ist der 1. Januar 2022.

Die in den nachfolgenden Tabellen angegebenen Werte für die Schlusszahlung und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven sind nur relevant für Zusatzversicherungen, die im Jahr 2021 durch Ablauf der Versicherungsdauer beendet werden. Bei Rückkauf und bei Tod der versicherten Person im Jahr 2021 können entsprechend den vorangestellten Ausführungen ggf. reduzierte Beträge fällig werden, die sich auf Basis der in den Tabellen angegebenen Werte ergeben.

Tarif	laufender Überschuss  in %	Zins bei verzinslicher Ansammlung  in %	Schlusszahlung  in %	Zinsüberschuss- anteil (Zusatzrente)  in %
03	20,00	3,25	4,40	0,00
17				
Berufskategorie A	30,00	2,75	4,40	0,00
Berufskategorie B	25,00	2,75	4,40	0,00
Berufskategorie C, D	20,00	2,75	4,40	0,00
BUZ(01/07)				
Berufskategorie A	30,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie B	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie C, D	20,00	0,00	0,00	0,00
BUZ(01/08)				
Berufskategorie A	30,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie B	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie C, D, F, G	20,00	0,00	0,00	0,00
BUZ(01/09)				
Berufskategorie A	30,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie B	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie C, D, F, G	25,00	0,00	0,00	0,00
BUZ(01/12)				
Berufskategorie A	30,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie B	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie C, D, F, G	25,00	0,00	0,00	0,00
BUZ(01/13)				
Berufskategorie A	30,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie B	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie C, F	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie D, G	20,00	0,00	0,00	0,00
BUZ(01/15)				
Berufskategorie A	30,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie B	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie C, F	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie D, G	20,00	0,00	0,00	0,00
BUZ(01/17)				
Berufskategorie A	30,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie B	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie C, F	25,00	0,00	0,00	0,00
Berufskategorie D, G	20,00	0,00	0,00	0,00

Tarif	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Ablauf in % des Ansammlungsguthabens	Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven im Rentenbezug in % der Jahresrente
Alle	0,00	0,00

## 4 Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Versicherungsnehmer werden nach Maßgabe von § 153 VVG unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs nach § 139 VAG an den Bewertungsreserven beteiligt. Dabei bleiben aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen unberührt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren. Zum Bewertungsstichtag werden die Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge ermittelt. Maßgeblicher Bewertungsstichtag ist der letzte Tag des vorletzten Versicherungsmonats (bzw. des vorletzten Monats der Aufschubzeit). Die einem einzelnen Vertrag zugeordneten Bewertungsreserven werden als Anteil an den Bewertungsreserven aller anspruchsberechtigten Verträge bestimmt. Dieser Anteil ist abhängig von dem Verhältnis der über die letzten zehn abgelaufenen Versicherungsjahre zu bildenden Summe der Deckungskapitalien (und dem während dieser Versicherungsjahre eventuell bestehenden Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen) zur Summe der Summen der entsprechenden Deckungskapitalien und Ansammlungsguthaben aller anspruchsberechtigten Verträge. Bei Rentenversicherungen, die von einer Neubewertung betroffen sind, ist außerdem der zum jeweiligen Versicherungsjahr vertragsindividuell finanzierte Teil des Nachreservierungsbedarfs zusätzlich zu berücksichtigen.

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven am Ende der Aufschubzeit oder bei Beendigung der Versicherung vor dem Ende der Aufschubzeit durch Tod oder Kündigung fällig.

Nach gleichen Grundsätzen wird bei Rentenversicherungen im Rentenbezug jährlich zum Jahrestag des Rentenbeginns sowie im Todesfall, sofern eine Todesfallleistung versichert ist, eine anteilige Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig.

Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven kann jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration eine von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven unabhängige Beteiligung (Sockelbeteiligung) festgelegt werden. Ist die der einzelnen Versicherung tatsächlich zustehende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher als eine ggf. deklarierte Sockelbeteiligung, wird der übersteigende Teil zusätzlich zur Sockelbeteiligung gewährt.



## Berechnungsgrundlagen

### Verfahren und Rechnungsgrundlagen zur Berechnung des Schlussüberschussanteils

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds erfolgen für den Neubestand nach § 28 Abs. 7 RechVersV nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf einzelvertraglicher Basis.

Genauer wird der Teil des Fonds für Schlussüberschussanteile und Schlussdividenden nach § 28 Abs. 7a RechVersV, der Teil des Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in der Aufschubzeit nach Abs. 7c, der Teil des Fonds für die Sockelbeteiligung im Rentenbezug nach Abs. 7d und der Teil des Fonds für die Schlusszahlungen der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Abs. 7b berechnet.

Für den Altbestand, das heißt für Versicherungsverträge, die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossen wurden, wird der Fonds gemäß dem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung in gleicher Weise berechnet.

Die Diskontierungssätze betragen – unter Berücksichtigung von Storno und Tod – für Versicherungen des Altbestands für Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven für Verträge, die sich nicht im Rentenbezug befinden, 4,6 %, für Schlussdividenden 6,4 %, für Schlusszahlungen der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen 3,6 %.

Die Diskontierungssätze betragen – unter Berücksichtigung von Storno und Tod – für Versicherungen des Neubestands für Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven für Verträge, die sich nicht im Rentenbezug befinden, 1,3 %, für Schlussdividenden 3,1 % und für Schlusszahlungen der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen 0,1 %.

### Versicherungsmathematische Methoden und Rechnungsgrundlagen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der darin enthaltenen Überschussanteile

Die Deckungsrückstellung ist ausnahmslos einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet worden.

Die künftigen Aufwendungen für den laufenden Versicherungsbetrieb, einschließlich Provisionen, wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung implizit berücksichtigt. Lediglich bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer und bei beitragsfrei gestellten Versicherungen wurden die Aufwendungen für die beitragsfreien Zeiten explizit berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung wurde auf Grundlage der folgenden Ausscheideordnungen und Rechnungszinssätze ermittelt:

Tarif	Ausscheideordnung <sup>1)</sup>	Rechnungszins <sup>2)</sup> in %
PA1, PA3	lineare Interpolation der Werte, die sich gemäß DAV-Sterbetafel 2004 R Bestand (Gewicht 4/20) einerseits und DAV-Sterbetafel 2004 R B20 (Gewicht 16/20) andererseits ergeben	2,04 / 3,25 <sup>3)</sup>
EPA1, EPA3	DAV-Sterbetafel 2004 R	2,04 / 2,75 <sup>4)</sup>
FPA1, FPA3	DAV-Sterbetafel 2004 R	1,73 / 2,75 <sup>4)</sup>
PA1(01/07), PA3(01/07), PA4(01/07)	DAV-Sterbetafel 2004 R	1,73 / 2,25 <sup>4)</sup>
PA1(01/08), PA3(01/08), PA4(01/08), PA4(01/09)	DAV-Sterbetafel 2004 R	1,73 / 2,25 <sup>4)</sup>
PA1(01/12), PA3(01/12), PA4(01/12)	DAV-Sterbetafel 2004 R	1,73 / 1,75 <sup>4)</sup>
PA3(01/13), PA6(01/13)	unternehmenseigene Sterbetafel Debeka 01/13 R	1,73 / 1,75 <sup>4)</sup>
PA3(01/15), PA6(01/15)	unternehmenseigene Sterbetafel Debeka 01/15 R	1,25
PCA6(10/16)	unternehmenseigene Sterbetafel Debeka 01/15 R	0,50 <sup>5)</sup>
PCA6(01/21)	unternehmenseigene Sterbetafel Debeka 01/15 R	0,00 <sup>5)</sup>

Tarif	Ausschleideordnung <sup>1)</sup>		Rechnungszins <sup>2)</sup> in %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen Tarif 03	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive: Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide: Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	DAV-Tafel 1994 T DAV-Tafel 1997 TI unternehmenseigene Tafeln DAV-Tafel 1997 RI modifiziert	2,04 / 3,25
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen Tarif 17 zu den Haupttarifen EPA1, EPA3	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive: Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide: Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	DAV-Tafel 1994 T DAV-Tafel 1997 TI unternehmenseigene Tafeln DAV-Tafel 1997 RI modifiziert	2,04 / 2,75
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen Tarif 17 zu den Haupttarifen FPA1, FPA3	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive: Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide: Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	DAV-Tafel 1994 T DAV-Tafel 1997 TI unternehmenseigene Tafeln DAV-Tafel 1997 RI modifiziert	1,73 / 2,75
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen BUZ(01/07)	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive: Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide: Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	DAV-Tafel 1994 T DAV-Tafel 1997 TI unternehmenseigene Tafeln DAV-Tafel 1997 RI modifiziert	1,73 / 2,25
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen BUZ(01/08)	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive: Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide: Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	DAV-Tafel 1994 T DAV-Tafel 1997 TI unternehmenseigene Tafeln unternehmenseigene Tafeln	1,73 / 2,25
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen BUZ(01/09)	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive: Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide: Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	DAV-Tafel 2008 T unternehmenseigene Tafeln unternehmenseigene Tafeln unternehmenseigene Tafeln	1,73 / 2,25
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen BUZ(01/12)	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive: Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide: Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	DAV-Tafel 2008 T unternehmenseigene Tafeln unternehmenseigene Tafeln unternehmenseigene Tafeln	1,73 / 1,75
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen BUZ(01/13)	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive:  Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide:  Invalidisierungswahrscheinlichkeiten:  Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	unternehmenseigene Tafel Debeka 01/13 TB unternehmenseigene Tafel Debeka 01/13 TI unternehmenseigene Tafel Debeka 01/13 I unternehmenseigene Tafel Debeka 01/13 RI	1,73 / 1,75
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen BUZ(01/15)	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive:  Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide:  Invalidisierungswahrscheinlichkeiten:  Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 TB unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 TI unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 I unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 RI	1,25
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen BUZ(01/17)	Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive:  Sterbewahrscheinlichkeiten für Invalide:  Invalidisierungswahrscheinlichkeiten:  Reaktivierungswahrscheinlichkeiten:	unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 TB unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 TI unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 I unternehmenseigene Tafel Debeka 01/15 RI	0,90

<sup>1)</sup> bis einschließlich Tarifgeneration 2012: Tafeln jeweils getrennt für Männer und Frauen; ab Tarifgeneration 2013: geschlechtsunabhängige Tafeln

<sup>2)</sup> Für Verträge, für die eine Zinszusatzreserve zu bilden ist, wird der erste Zinssatz für die nächsten 15 Jahre angesetzt und der zweite Zinssatz für den Zeitraum nach 15 Jahren. Für Verträge, für die keine Zinszusatzreserve zu bilden ist, ist nur ein Zinssatz für die gesamte Laufzeit maßgeblich.

<sup>3)</sup> Bei der Berechnung wurden unternehmensunabhängige Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten der DAV und unternehmensindividuelle Kündigungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

<sup>4)</sup> Bei der Berechnung wurden unternehmensunabhängige Kündigungs- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten der DAV berücksichtigt.

<sup>5)</sup> Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um den Zinssatz der Aufschubzeit. Während des Rentenbezugs kann je nach Tarifgestaltung und ggf. abhängig vom Jahr des Rentenbeginns ein abweichender Zinssatz gelten.

Die beim Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten werden in den nachfolgend genannten Tarifen mittels der Zillmerung erhoben. Es gelten die folgenden Zillmersätze:

Tarif	Zillmersätze
PA1, PA3, EPA1, EPA3, FPA1, FPA3, PA1(01/07), PA3(01/07)	27,5 ‰ der Bruttobeitragssumme
PA1(01/08), PA3(01/08), PA1(01/12), PA3(01/12), PA4(01/12), PA3(01/13), PA6(01/13) gegen Einmalbeitrag	27,5 ‰ des Bruttoeinmalbeitrags
PA3(01/15), PA6(01/15) gegen Einmalbeitrag	25,0 ‰ des Bruttoeinmalbeitrags

Bei Versicherungen nach den Tarifen PA4(01/07) und PA4(01/08) gegen laufende Beitragszahlung werden Abschlusskosten i. H. v. 36 ‰ der Bruttobeitragssumme erhoben, die gleichmäßig auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt werden.

Bei aufgeschobenen Versicherungen nach den Tarifen ab der Tarifgeneration 2008 (außer PA4(01/08)) bis einschließlich der Tarifgeneration 2013 gegen laufende Beitragszahlung werden bei einer Beitragszahlungsdauer von mindestens fünf Jahren Abschlusskosten i. H. v. 29 ‰ der Bruttobeitragssumme erhoben, die gleichmäßig auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt werden.

Bei Tarifen ab der Tarifgeneration 2015 gegen laufende Beitragszahlung mit einer Beitragszahlungsdauer von mindestens fünf Jahren werden 25 ‰ der Bruttobeitragssumme erhoben, die gleichmäßig auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt werden.

Zur Finanzierung der Kosten des laufenden Versicherungsbetriebs wurden beitrags-, summen- bzw. rentenabhängige Kostenzuschläge sowie Stückkostenzuschläge in die Tarifstruktur eingearbeitet. Hierbei wurde den Unterschieden im Verwaltungsaufwand der verschiedenen Tarife Rechnung getragen.

Nach der beschriebenen Berechnungsmethode, auf Grundlage der genannten Ausscheideordnungen, Rechnungszinssätze und Zillmersätze, wurden mehr als 90 ‰ der Deckungsrückstellung ermittelt. Sie gelten sowohl für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Hauptversicherung als auch des Bonus (jedoch für den Bonus ohne Abschlusskosten). Die übrigen Tarife werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, aus Geringfügigkeitsgründen aber nicht gesondert aufgeführt.

Für Beteiligungsverträge, für die die federführende Gesellschaft die versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt, wurden die der Beteiligungsquote entsprechenden Anteile an diesen Rückstellungen übernommen.

## Tarifübersicht

Hauptversicherung	Tarifgeneration	Tarif
Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung	2002	PA1 <sup>2)</sup> , PA3 <sup>1)</sup>
	2004	EPA1 <sup>2)</sup> , EPA3 <sup>1)</sup>
	2006	FPA1 <sup>2)</sup> , FPA3 <sup>1)</sup>
	2007	PA1(01/07) <sup>2)</sup> , PA3(01/07) <sup>1)</sup> , PA4(01/07) <sup>2)</sup>
	2008	PA1(01/08) <sup>2)</sup> , PA3(01/08) <sup>1)</sup> , PA4(01/08) <sup>2)</sup>
	2009	PA4(01/09) <sup>2)</sup>
	2012	PA1(01/12) <sup>2)</sup> , PA3(01/12) <sup>1)</sup> , PA4(01/12) <sup>2)</sup>
	2013	PA3(01/13), PA6(01/13) <sup>2)</sup>
	2015	PA3(01/15), PA6(01/15) <sup>2)</sup>
	2016	PCA6(10/16) <sup>2)</sup>
	2021	PCA6(01/21) <sup>2)</sup>
Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung	2017	PS3V(01/17), PS4V(01/17)
	2021	PS3V(01/21), PS4V(01/21)

Bei den Tarifen PA1 und PA3 kann eine Todesfall-Zusatzversicherung eingeschlossen sein.

<sup>1)</sup> Bei diesen Tarifen kann eine Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung eingeschlossen sein.

<sup>2)</sup> Tarife mit einer Todesfalleistung im Rentenbezug

Zusatzversicherung	Tarifgeneration	Tarif
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung	—	HRZ
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	2002	BUZ 03
	2004 / 2006	BUZ 17
	2007	BUZ(01/07)
	2008	BUZ(01/08)
	2009	BUZ(01/09)
	2012	BUZ(01/12)
	2013	BUZ(01/13)
	2015	BUZ(01/15)
	2017	BUZ(01/17)
Todesfall-Zusatzversicherung	—	TZV



## Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	—	—	—
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	—	—	—
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	—	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	—	—	—
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.418	51.925	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	511.961	44.286	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	343.680	16.722	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	86.675	41.123	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	—	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	800	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	44.147	5.359	—
7. Summe C III.	999.681	159.415	—
insgesamt	999.681	159.415	—



## Mitglieder des Aufsichtsrats

### Uwe Laue

Generaldirektor a. D.  
Vallendar  
Vorsitzender

### Prof. Dr. Heinz Kußmaul

Universitätsprofessor  
Rodenbach  
stv. Vorsitzender

### Volker Lenhart

stv. Vorsitzender des Betriebsrats  
Debeka-Hauptverwaltung  
Vallendar

Peter Greisler, Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

## Mitglieder des Vorstands

### Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:  
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung [bis 31. Juli 2020], Krankenversicherung/Vertrag [ab 1. August 2020], Leistung Spezialthemen [ab 1. August 2020], Leistungszentrum Krankenversicherung [ab 1. August 2020], Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung, Ideenmanagement, Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation, Compliance (für die Bereiche Allgemeine Versicherung [bis 31. Juli 2020], Krankenversicherung/Vertrag [ab 1. August 2020], Leistung Spezialthemen [ab 1. August 2020], Leistungszentrum Krankenversicherung [ab 1. August 2020], Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG



Roland Weber  
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:  
Krankenversicherung/Vertrag (bis 31. Juli 2020), Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Leistung Spezialthemen (bis 31. Juli 2020), Leistungszentrum Krankenversicherung (bis 31. Juli 2020), Debeka Innovation Center, Organisationsentwicklung und IT-Governance, IT-Produktmanagement Back-End, IT-Produktmanagement Front-End, IT-Grundlagen & -Engineering, Applikations- und Infrastrukturmanagement
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Dr. jur. Peter Görg

- Dezernatsverantwortung (bis 31. Juli 2020):  
Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern), FSE und Geldwäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern), Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands (bis 31. Juli 2020):  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:  
Vertrieb und Marketing, Personalentwicklung Akademie, Service
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG
- Mitglied der Geschäftsführung:  
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart  
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:  
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit, Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG  
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG

Dr. rer. nat. Normann Pankratz  
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:  
Allgemeine Versicherung (seit 1. August 2020), Aktuarielle Funktion,  
Krankenversicherung/Technik, Lebensversicherung und Pensions-  
kasse/Technik
- Mitglied des Vorstands:  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:  
Debeka Bausparkasse AG

Annabritta Biederbick  
Ass. jur., MBA-Insurance

- Dezernatsverantwortung (seit 1. August 2020):  
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,  
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern,  
Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Kranken-  
versicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszentrum  
Krankenversicherung, Recht und Steuern), FSE und Geld-  
wäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche  
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,  
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern),  
Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands (seit 1. August 2020):  
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.  
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.  
Debeka Allgemeine Versicherung AG  
Debeka Pensionskasse AG

Koblenz, 4. Februar 2021



Pensionskasse Aktiengesellschaft  
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Roland Weber

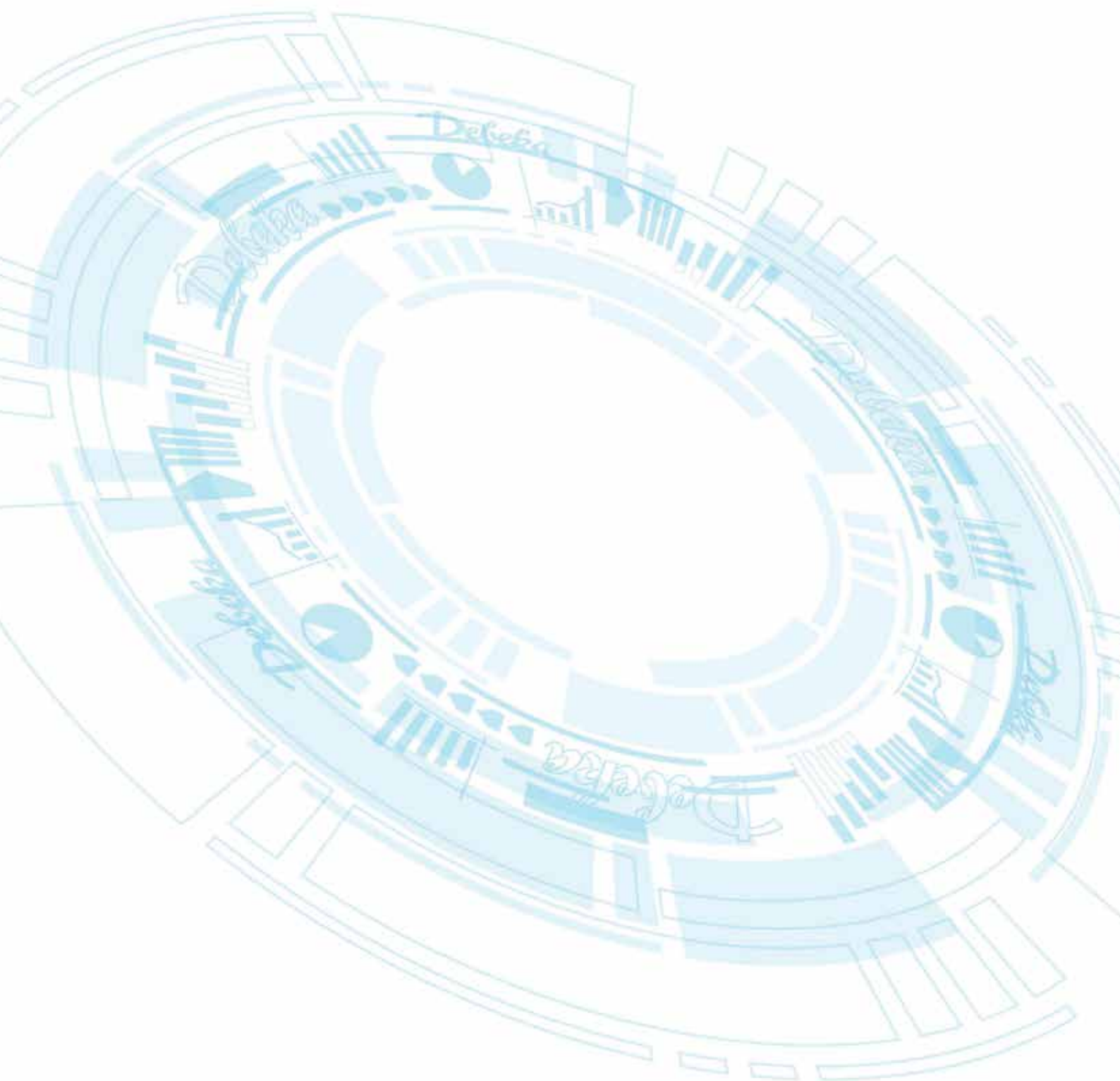
Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Annabritta Biederbick

# Weitere Informationen



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Debeka Pensionskasse AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichtes:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 30. April 2021

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Schärtl  
Wirtschaftsprüfer

Lächele  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfung richtete sich ferner auf die Vermögensanlage.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 30. April 2021 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Verantwortliche Aktuar hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung des Jahresabschlusses berichtet. Seinen Ausführungen schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.



Koblenz, 30. April 2021

Der Aufsichtsrat

**Uwe Laue**  
Vorsitzender

**Prof. Dr. Heinz Kußmaul**  
stv. Vorsitzender

**Volker Lenhart**

## Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	versicherte Summe	Bilanzsumme	gebuchte Bruttobeiträge	Kapitalerträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2003	530.811	21.925	12.328	367
2004	1.281.615	46.678	33.517	1.073
2005	1.409.101	97.870	53.617	2.688
2006	1.456.820	151.617	57.557	5.385
2007	1.451.622	212.103	59.722	8.355
2008	1.433.117	273.597	60.203	11.536
2009	1.410.527	341.063	59.728	14.510
2010	1.431.730	412.233	59.912	17.778
2011	1.459.897	484.729	61.253	20.673
2012	1.477.343	557.161	61.800	23.597
2013	1.481.855	631.457	62.750	26.137
2014	1.480.997	704.423	62.570	28.644
2015	1.460.522	774.857	61.322	29.817
2016	1.436.121	844.265	59.648	30.538
2017	1.402.905	910.047	57.564	29.887
2018	1.373.369	969.410	55.290	31.112
2019	1.337.448	1.014.039	53.392	29.768
2020	1.303.815	1.061.918	50.696	28.247

Zuweisung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Kosten der laufenden Verwaltung in % der Beitragseinnahmen	Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres	Geschäftsjahr
TEUR		TEUR	
750	7,3	869	2003
1.163	4,6	1.728	2004
1.792	3,4	2.816	2005
2.749	2,8	4.419	2006
5.383	2,3	8.463	2007
4.942	2,6	11.480	2008
7.126	2,5	16.011	2009
8.298	2,4	20.996	2010
9.404	2,4	26.792	2011
8.696	2,7	31.792	2012
5.644	2,8	35.113	2013
4.982	3,1	37.819	2014
—	3,2	30.503	2015
—	3,4	13.664	2016
—	3,6	10.081	2017
—	4,3	9.809	2018
4.327	3,3	13.823	2019
1.280	3,5	14.748	2020

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium der Finanzen
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DeckRV	Deckungsrückstellungsverordnung
eG	eingetragene Genossenschaft
ESG	Environment, Social, Governance
EStG	Einkommensteuergesetz
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
f. e. R.	für eigene Rechnung
FSE	Finanzsanktions- und Embargoprüfungen
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i. H. v.	in Höhe von
PKV	Private Krankenversicherung
PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung e. V.
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
SichLVFinV	Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben)
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VVG	Versicherungsvertragsgesetz



